

begreifen, wie der Kolonialdirektor v. Buchta nach Kenntnis des Vergehens des Winzen Altenberg ihn habe hinzuholen können, und verlangt dann von Bebel, ob dieser nicht endlich den angeblichen Brief von Peters an Tucher zeigen wolle. (Vorleser.) Peters ist mehr wert als Sie alle! (Große Heiterkeit.) Kolonialdirektor v. Buchta verweist den Vorredner nochmals auf die gute Conduite und die geringe Strafe von 10 Tagen Staubenstrafe. Abg. Bebel (Sog.): Ueber den Fall Peters hat das Gericht gehrochen. Wenn ich einen Mann, der so brutale Gemeinden begangen hat, wie Peters, nach in Schutz nehmen wollte, so würde ich schamrot werden; es scheint allerdings, dass Herr v. Kardorf nicht mehr schamrot werden kann. (Präsident Graf Volletzheim rast den Redner für diese Ausierung zur Ordnung.) Abg. Dr. Arentz (Reichstag) nimmt Peters in Schutz; er selbst würde schamrot werden, wenn er einen solchen Tuder-Brief erhalten hätte. (Präsident Graf Volletzheim: Ich nehme an, dass der Abgeordnete nicht etwa hiermit Herrn Bebel gemeint hat; das würde mit der Ordnung im Hause nicht vereinbar sein.) Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen Bebel und Arentz plädiert der Abg. Böckel (Anteil) dafür, keine, welche zum ersten Male Gefängnisstrafe erforschen, vor die Wahl zu stellen, ob sie sitten oder nach Südweltstrafe geben sollen. Die überschüssige Kraft in unseren Gefängnissen könne für unsere Kolonien nutzbar gemacht werden. Auf eine Anfrage des Redners erlässt Kolonialdirektor v. Buchta, dass eine Anzahl von Büren-Familien in Südweltstrafe lebe, das aber der Zugang neuendags mit Rücksicht auf den Krieg nachgelassen habe. Der Etat für Südwestafrika wird, wieder mit Ausnahme des Titels für Eisenbahnen, genehmigt. Der Etat für Neuguinea wird debattiert, genehmigt, ebenso der Etat für die Philippinen, endlich noch die von der Kommission bearbeiteten Resolutionen unverändert angenommen. — Morgen: Eisenbahntitel für Ostafrika und Südweltstrafe, füdann Etat der Reichsbehörden.

Berlin. Die Budgetkommission beschloss bei der Berathung des Ministerats eine Resolution, wonach über die Sprache, in welcher ein Soldat befehlt, seinelei Befehlshabern eingesen, auch keine Untersuchung darüber stattfinden soll. — Die Vernehmung der Sachverständigen in Betreff des Zolltarif-Schemas soll am 20. Februar mit der Textilindustrie beginnen, am 22. folgt die Landwirtschaft, am 25. die chemische Industrie und am 28. die Wollwarenfabrikation. Die Vernehmung der Sachverständigen der Eisenindustrie wird voransichtlich Ende dieses oder Anfang nächsten Monats erfolgen. — Der vorliegende Rat im südlichen Ministerium des Innern Geh. Regierungsrath Dr. Rumpelt zu Dresden erhält die preußischen Roten Adlerorden 3. Klasse. — Die Kreuzig. schreibt in einem Artikel: Die konservativen und die Flottenvorlage? Es wird, wie man ehrliche Weise angesehen muss, den Landwirten ganz ungünstig schwer gemacht, für die Flottenvorlage zu stimmen, und wollten wir die Taktik der Liberalen verfolgen, so könnten wir, ohne den Vorwurf unwahrscheinlicher Behauptungen befürchten zu müssen, sagen, es mache fast den Eindruck, als sei es darauf abgezielt, die Konservativen in Opposition zu dringen. Nichtsdestoweniger erklären wir nochmals, dass die konservative Partei in traditioneller Weise für die Flottenvorlage eintrete und sich darin weder durch den Unterstaat noch durch die Geschäftigkeit der Gegner trennen lassen würde.

Berlin. Das abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des Etats des Innern. Abg. Freiherr v. Boditz bestimmt die im Vorjahr vorgesehene Maßregelung von Landräten als politisch untragbar und im höchsten Grade bedenklich, solche Maßregeln müssten als ultima ratio für besondere Fälle von innern v. Rheinlanden wohl den Vorwurf, dass die Maßregelung der Landesbehörde aus dem Missbrauch der Regierungsgewalt sei, mit Einschließlich zurück. Im Übrigen betraf die Debatte die Auszeichnung Berlins aus der Provinz Brandenburg und Erhebung der Stadt zu einer besondren Provinz, sowie die Bezeichnungen der Bolen über Germanisierungsbemühungen. In eisterer Beziehung heißt der Minister mir, dass der Gelehrtenrat bei der Abtrennung Berlins in der nach den Wünschen der Budgetkommission geänderten Gestalt bald wieder an das Haus kommen werde, es liege der Regierung fern, in das Selbstverwaltungsrat der Reichsstadt eingreifen zu wollen. Hinsichtlich der Bezeichnungen der Bolen konstatierte der Minister, dass eine Besiedlungspolitik den Bolen gegenüber erst möglich sein werde, wenn diese ihre Absonderungsbemühungen aufgegeben. Weiterberathung morgen.

Berlin. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, ist an einem leichten Influenza-Anfall erkrankt.

Coburg. Das Regierungsschiff meldet, dass der Hoftheater-Intendant von Frankenwald zur Disposition gestellt worden ist.

Erling. In der Marienwerder Unterrichtsschule sind gegen 100 Mann an der Grippe erkrankt. Den Unterrichtseren und Mannschaften ist der Verlust der Kaserne verboten.

Oberhausen (Rheinland). Der Schachtmeister Schacht Hugo der hiesigen „Guten Hoffnung-Hütte“ ist erloschen.

Stuttgart. Der Kaiser zeichnete für das von hier ausgehende Unternehmen zur Förderung der deutschen Ansiedelung in Palästina den Beitrag von 10.000 M.

Bondon. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus in Kensburg telegraphiert, dass er eine Unterredung mit einem australischen Korrespondenten hatte, welcher das Bureaum am 11. d. M. befreite. Die Buren, welche den australischen Korrespondenten begleiteten, erklärten ihm, sie hätten 120.000 Mann, welche für ihr Vaterland kämpfen und kämpfen seien, den Krieg auf unbegrenzte Zeit fortzuführen. — Nach einer Meldung der Abendblätter aus Düsseldorf von heute haben sich die fremden Militärs attackiert nach Düsseldorf begeben, um sich dort dem Feldmarschall Robert anzuschließen.

London. Nach einer Depesche aus Hongkong soll das deutsche Kanonenboot „Ostas“ innerhalb des Hafens von Macao Belagerungen vorgenommen und dadurch große Aufregung hervorgerufen haben.

Christiania. Die neue norwegische Staatsanleihe von 1900 ist zum Kurs von 91 Prozent abgeschlossen worden.

Moskau. In Port Arthur sind sämmtliche Niederlagen der chinesischen Ostbahn niedergebrannt und zwar am Vorabend der angekündigten Revision.

Kensburg. Die britischen Truppen bei Syringfontaine wurden gezwungen, sich nach Kensburg zurückzuziehen, da die britische östliche Flanke bedroht ist.

An der Berliner Börse trat heute nach der mattem Haltung, die während der letzten Tage gecharakterisiert hatte, ein Rückschlag ein. Die Tendenz war zumeist fest, einzelne Wertpapiere konnten sogar beträchtlich ansteigen. Befestigend wirkten zunächst größere Käufe am Montagmorgenmarkt, namentlich waren Eisenbahnen bevorzugt, welche um etwa 6 Prozent anziehen konnten. Die Haussiebewegung wurde einen großer Zuschlag genommen haben, wenn nicht verschlechte Witterungsbedingungen aus der Provinz Sachsen vorgelegen hätten, nach denen dort ein Bergarbeiteraufstand zu erwarten sei. Auch die Meldung aus Südsachsen, dass die Stellung der Engländer immer bedrohlicher werde, wirkte etwas abschwächend. Im weiteren Verlaufe der Börse wurden jedoch auf größere Declinationen und auf Kaufsturm diese ungünstigen Momente zurückgedrängt, namentlich waren Canada Pacific auf die höhere Dividendenleistung gut beachtet und lebhaft im Betrieb. Am Börsentagmarkt war der Verkehr still, nur Deutsche Bahn etwas höher und lebhafter. Von Eisenbahnen behauptet, Canada, wie bereits angekündigt, höher. Die übrigen fremden Bahnen behielten ungeachtet die geistigen Kurse. Renten sehr still und eher schwächer. Heimische Landschaft knapp behauptet. Privatdistanz 3% Prozent. — Am Spiritus-Markt wurden nach privaten Ermittlungen 47,10 Mark bezahlt (10 Pf. niedriger). Der Getreide-Markt zeigte durchweg leichte Tendenzen. Die bereits gestern sich anmeldende Bären-Richtage trat heute bestimmter auf und wirkte um so mehr, als vom Auslande die Offerten sich sehr zurückhaltend zeigten, namentlich waren russische Angebote so gut wie gar nicht am Markt. Man lagte zwar, dass vom Auslande größere Angebote herangekommen wären, doch zweifelt man an der Richtigkeit dieser Angabe; man nimmt vielmehr an, dass die am Berlin jetzt zu kommenden Inlandszufuhren lediglich zur Erfüllung bisher eingegangener Verpflichtungen dienen müssten. Der Geschäftswesche zeigt im Vergleich mit den Vorjahren eine ziemliche Verbaufülligkeit; die Preise jogen namentlich in der zweiten Stunde an. Weizen wurde etwa 7% Pf., Roggen etwa 1 Pf. höher bezahlt. Mitteldeutschland, vornehmlich Sachsen, war auch heute in großem Maße als Rücker am Markt. Wie verlautet, hat die Nachfrage nur zu einem kleinen Theil Verdrängung finden können. Stark hier schwimmende Ladungen sind nach Sachsen und

Thüringen direkt beordert worden. Hofer steht still, gute Marken aber seit. Nach Ermittlung der Centralnotierungstelle der preußischen Landwirtschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 130, Roggen 143, Hofer 141 M. — Stettin-Stadt: Weizen 147, Roggen 136, Hofer 121 M. — Wetter: mittlere Weltwirtschaftswinde.

Frankfurt a. M. (Südw.). Getreide 237,00, Weizen 195,00, Dresdner Ban-Portugies. 141,00, Lombarden 27,70, Baumwolle 379,00, Kupfer, Gold, ...

Paris. (3 Uhr Nachmittag.) Getreide 100,62, Kartoffeln 22,10, Soja 68,90, Sonnenblumen 22,50, Zwiebeln 23,70, Olivenöl 571,00, Stahl 705, ... Kupfer ... Amerikanisch.

Paris. Verbrauchsmaut. Weizen per Februar 20,35, per Mai-August 21,50, resp. per September 20,90, per Sept.-Okt. 20,50, resp. 20,80 per Februar 21,70, resp. per Mai-August 20,00, resp.

Austerlitz. Verbrauchsmaut. Weizen per März geschafft, per Mai ... behauptet. Roggen per März 132, per Mai 122, per Oktober 122.

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König traf gestern Nachmittag 2 Uhr im Residenzschloss ein und empfing in Gegenwart des Herrn Staatsministers den auswärtigen Angehörigen v. Mecklenburg und der Herren von Königl. Dienst den neuernannten Oberstabs- und bevoeligmäßigten Minister Kämmerer Grafen v. Eltern und Aldringen, deutsches Entgegnungsbesuch, Beglaubigungsschreiben, in feierlicher Andien. Dem Herrn Geländen wurden bei diesem feierlichen Empfang von einer in der ersten Eröffnung des Residenzschlosses aufgetretenen Ehrenwache des Königl. Garde-Reiter-Regiments die militärischen Ehrenbezeugungen erweckt. Nach diesem Empfang feierte Se. Majestät nach Streben zurück, wo der Herr Graf 7½ Uhr von Ihrer Majestät der Königin empfangen wurde. Um 6 Uhr sandt Königin Tafel statt, zu der der Herr Geländen mit Einladung ausgezeichnet worden war.

Ihre Majestäten der König und die Königin treffen mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und der Frau Großherzogin von Toskana, sowie mit zahlreichem Gefolge heute Vormittag zu einem kurzen Besuch der Königl. Porzellananstalt in Meissen ein.

Abg. Königl. Hoheit Prinz Georg und Prinzessin Mathilde empfingen gestern Nachmittag im Palais auf der Brünlasstraße den neu ernannten Oberst-Ungarischen außerordentlichen Geländen und bevoeligmäßigen Minister, Herrn Kämmerer Siegfried Grafen v. Eltern und Aldringen in feierlicher Andien.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August und Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen unternahmen gestern Vormittag eine Schlittschuhfahrt durch die Dresdner Heide. Nachmittags verfolgte der Prinz mit Interesse das Schlittschuhlaufen seiner beiden ältesten Söhne, der Prinzen Georg und Friedrich Christian, auf dem Zwingerterrasse.

Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen traf gestern früh 7½ Uhr von Wien kommend, hier ein und verweilte, um die Weiterfahrt nach Berlin anzutreten, welche ¼ Stunde auf dem Hauptbahnhofe. Während dieser Zeit servierte der königl. und prinzliche Postlehrer, Herr Heinrich John, dem hohen Grafen und Prinzen. Se. Königl. Hoheit nahm hierbei eine Glückwunschnachricht aus Anlass der glücklichen Heimkehr in das Vaterland von Herrn John entgegen.

Ihre Durchlaucht Prinzessin Luise von Schönburg-Waldenburg traf hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung.

Hofküchenmeister v. Bortries hat gestern den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin übernommen.

Se. Majestät der König hat den Betriebsleiter des sächsischen Erzbergwerks Himmelgrün, Bergverwalter Bunge, zum Betriebsdirektor ernannt.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August hat dem Komponisten C. W. Schmidtenbach in Liegnitz-Augustusbad, welcher mit Genehmigung seiner neuen neuen Waller-Komposition den Namen eines Prinzen Margarethen-Walters gegeben hat, in Anerkennung dieser und seiner früheren Zeugnisse („Wilde in die Zukunft“, „Schnucht nach der Heimat“ usw.) eine goldene Medaille ausgestellt und Romanturg und Kunst überreicht.

Herr Bergamtsrat Professor Just in Freiberg ist unter Einwendung zum Staatsrat vom 1. April ab als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen worden.

Dem Kantor einer Tute in Chemnitz ist das Albrechtskreuz verliehen worden.

Dem Küchenchef Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herrn Stange, ist die Bahnhoftischwirtschaft zu Dresden-Neustadt für 1. September übertragen worden.

Landtag. Die Zweite Kammer hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung, an welcher Herr Staatsminister v. Wahnsdorf Theil nahm, mit mehreren Theilen des außerordentlichen Etats zu beschäftigen, welche durchgängig den Anträgen der Finanzdeputation Begründung und seiner früheren Zuwendung. Zur Erweiterung des Bahnholzes Barabat bewilligte man als erste Rate die halbe Summe mit 500.000 M. Abg. Andrei-Braunhoff (toni.) bittet hierbei, die Hochlegung der Strecke Dresden-Barabat mit allen Mitteln zu beschleunigen. Als erste Rate für die Erweiterung des Bahnholzes Bischöfswerda werden 400.000 M. bewilligt. Abg. Bentsch-Kamenz (toni.) spricht hierbei den Wunsch aus, dass sie auch für die Interessen der Kurze bei Borsig zu gestellt werde, dass sie auch für die Interessen der dortigen Industrie wollen Befreiung und bittet weiter die Regierung, ihr Augenmerk auf die Erweiterung des Bahnholzes Bischofswerda nach Westen zu richten, damit Anschluss für neue Verbindungen nach Westen zu gewinnen. — Die Deputation beantragte ferner, für Umbau der Strecke Chemnitz-Kappel und Thüringens Umbau des Bahnholzes Chemnitz (zweite Rate) 3.000.000 M. statt der gegebenen 4.000.000 M. zu bewilligen und die für Erweiterung eines Dienstgebäudes in Chemnitz geforderten 100.000 M. überhaupt abzulehnen. Staatsminister v. Wahnsdorf erklärt hierzu, die Regierung habe sich schon bei den Deputationsberatungen mit einer Reihe von Abstimmungen an den Titeln des außerordentlichen Etats einverstanden erklärt, sie verleiht sich aber nicht, dass willkürliche Erwartungen aber nicht stattfinden werden, sondern nur ein Abstimmung. Bei dem nun schon seit Jahren herrschenden notorischen Arbeitermangel, über den auch der amtliche Bericht über das Berg- und Holzwesen im Königreich Sachsen alljährlich zu legen wechselt, ist daher abzusehen, dass die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern solche aus nicht weniger als 61 verschiedenen Berufsarten vertreten sind; darunter sind, was als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden verdient, 317 ehemalige Dienstboten, 197 ehemalige Fabrikarbeiter, 45 Schuhmacher, 24 Weber, es fehlen aber auch Glaser, Kürschner, Schweizer, Maler, Schornsteinfeger und Bäckere. Was treibt denn solche Leute in die Zwidsauer Schächte, wenn nicht die Lohnung ausgespielt und passende Arbeit? Doch von Alledem abgesehen, wollen wir die Folgen der Zwidsinger Schicht etwas näher betrachten. Zunächst würde sie eine statthafte Arbeitszeit von nur 5½ Stunden und damit einen Produktionsausfall von 20 bis 25 Proz. zur Folge haben. In Verbindung mit der weiteren Förderung einer Rohnerhöhung von ebenfalls 15 bis 20 Proz. würden die zwei Förderungen einer Erhöhung der Produktionskosten von etwa 30 bis 35 Proz. gleichkommen. Ein Blick auf die Ergebnisse der Zwidsauer Werke genügt aber, um zu zeigen, dass sich einer derartigen Erhöhung der Kosten kein einziger der Zwidsauer Steinholzwerke, auch nicht das rentabelste, ausrichten könnte, ohne sofort mit Verlust zu arbeiten. Neurigens weiß jeder, der die Zwidsauer Revier kennt, dass die Förderung, wie ja auch aus dem oben Gesagten ersichtigt, durchaus nicht die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern solche aus nicht weniger als 61 verschiedenen Berufsarten vertreten sind; darunter sind, was als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden verdient, 317 ehemalige Dienstboten, 197 ehemalige Fabrikarbeiter, 45 Schuhmacher, 24 Weber, es fehlen aber auch Glaser, Kürschner, Schweizer, Maler, Schornsteinfeger und Bäckere. Was treibt denn solche Leute in die Zwidsauer Schächte, wenn nicht die Lohnung ausgespielt und passende Arbeit? Doch von Alledem abgesehen, wollen wir die Folgen der Zwidsinger Schicht etwas näher betrachten. Zunächst würde sie eine statthafte Arbeitszeit von nur 5½ Stunden und damit einen Produktionsausfall von 20 bis 25 Proz. zur Folge haben. In Verbindung mit der weiteren Förderung einer Rohnerhöhung von ebenfalls 15 bis 20 Proz. würden die zwei Förderungen einer Erhöhung der Produktionskosten von etwa 30 bis 35 Proz. gleichkommen. Ein Blick auf die Ergebnisse der Zwidsauer Werke genügt aber, um zu zeigen, dass sich einer derartigen Erhöhung der Kosten kein einziger der Zwidsauer Steinholzwerke, auch nicht das rentabelste, ausrichten könnte, ohne sofort mit Verlust zu arbeiten. Neurigens weiß jeder, der die Zwidsauer Revier kennt, dass die Förderung, wie ja auch aus dem oben Gesagten ersichtigt, durchaus nicht die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern solche aus nicht weniger als 61 verschiedenen Berufsarten vertreten sind; darunter sind, was als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden verdient, 317 ehemalige Dienstboten, 197 ehemalige Fabrikarbeiter, 45 Schuhmacher, 24 Weber, es fehlen aber auch Glaser, Kürschner, Schweizer, Maler, Schornsteinfeger und Bäckere. Was treibt denn solche Leute in die Zwidsauer Schächte, wenn nicht die Lohnung ausgespielt und passende Arbeit? Doch von Alledem abgesehen, wollen wir die Folgen der Zwidsinger Schicht etwas näher betrachten. Zunächst würde sie eine statthafte Arbeitszeit von nur 5½ Stunden und damit einen Produktionsausfall von 20 bis 25 Proz. zur Folge haben. In Verbindung mit der weiteren Förderung einer Rohnerhöhung von ebenfalls 15 bis 20 Proz. würden die zwei Förderungen einer Erhöhung der Produktionskosten von etwa 30 bis 35 Proz. gleichkommen. Ein Blick auf die Ergebnisse der Zwidsauer Werke genügt aber, um zu zeigen, dass sich einer derartigen Erhöhung der Kosten kein einziger der Zwidsauer Steinholzwerke, auch nicht das rentabelste, ausrichten könnte, ohne sofort mit Verlust zu arbeiten. Neurigens weiß jeder, der die Zwidsauer Revier kennt, dass die Förderung, wie ja auch aus dem oben Gesagten ersichtigt, durchaus nicht die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern solche aus nicht weniger als 61 verschiedenen Berufsarten vertreten sind; darunter sind, was als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden verdient, 317 ehemalige Dienstboten, 197 ehemalige Fabrikarbeiter, 45 Schuhmacher, 24 Weber, es fehlen aber auch Glaser, Kürschner, Schweizer, Maler, Schornsteinfeger und Bäckere. Was treibt denn solche Leute in die Zwidsauer Schächte, wenn nicht die Lohnung ausgespielt und passende Arbeit? Doch von Alledem abgesehen, wollen wir die Folgen der Zwidsinger Schicht etwas näher betrachten. Zunächst würde sie eine statthafte Arbeitszeit von nur 5½ Stunden und damit einen Produktionsausfall von 20 bis 25 Proz. zur Folge haben. In Verbindung mit der weiteren Förderung einer Rohnerhöhung von ebenfalls 15 bis 20 Proz. würden die zwei Förderungen einer Erhöhung der Produktionskosten von etwa 30 bis 35 Proz. gleichkommen. Ein Blick auf die Ergebnisse der Zwidsauer Werke genügt aber, um zu zeigen, dass sich einer derartigen Erhöhung der Kosten kein einziger der Zwidsauer Steinholzwerke, auch nicht das rentabelste, ausrichten könnte, ohne sofort mit Verlust zu arbeiten. Neurigens weiß jeder, der die Zwidsauer Revier kennt, dass die Förderung, wie ja auch aus dem oben Gesagten ersichtigt, durchaus nicht die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern solche aus nicht weniger als 61 verschiedenen Berufsarten vertreten sind; darunter sind, was als besonders charakteristisch hervorgehoben zu werden verdient, 317 ehemalige Dienstboten, 197 ehemalige Fabrikarbeiter, 45 Schuhmacher, 24 Weber, es fehlen aber auch Glaser, Kürschner, Schweizer, Maler, Schornsteinfeger und Bäckere. Was treibt denn solche Leute in die Zwidsauer Schächte, wenn nicht die Lohnung ausgespielt und passende Arbeit? Doch von Alledem abgesehen, wollen wir die Folgen der Zwidsinger Schicht etwas näher betrachten. Zunächst würde sie eine statthafte Arbeitszeit von nur 5½ Stunden und damit einen Produktionsausfall von 20 bis 25 Proz. zur Folge haben. In Verbindung mit der weiteren Förderung einer Rohnerhöhung von ebenfalls 15 bis 20 Proz. würden die zwei Förderungen einer Erhöhung der Produktionskosten von etwa 30 bis 35 Proz. gleichkommen. Ein Blick auf die Ergebnisse der Zwidsauer Werke genügt aber, um zu zeigen, dass sich einer derartigen Erhöhung der Kosten kein einziger der Zwidsauer Steinholzwerke, auch nicht das rentabelste, ausrichten könnte, ohne sofort mit Verlust zu arbeiten. Neurigens weiß jeder, der die Zwidsauer Revier kennt, dass die Förderung, wie ja auch aus dem oben Gesagten ersichtigt, durchaus nicht die Arbeitsbedingungen beim Bergbau doch nichts weniger als abschreckend sind. Aus einer hierüber aufgestellten und uns vorliegenden Statistik eines der größten Werke des Zwidsauer Reviers geht z. B. hervor, dass unter ihren Arbeitern sol

wiegenden Mehrzahl der Zwickauer Kohlenbergwerke nicht nur erreicht, sondern zum Theil nicht unerheblich übertroffen. Von den im Zwickauer Revier im Jahre 1899 von ländlichen Bergarbeitern verseherten 3½ Millionen Arbeitstagen entfallen rund 1 Million auf solche Arbeiter, die mehr als 4 Ml. täglich verdient haben. Es haben also von allen Arbeitern, einschließlich der Frauen und der Tagearbeiter, mehr als 30 Prozent über 4 Ml. täglich verdient haben. Es haben also von allen Arbeitern, einschließlich der Frauen und der Tagearbeiter, mehr als 30 Prozent über 4 Ml. täglich verdient haben. Es ist der Prozentzahl der Arbeiter, die mehr als 4 Ml. täglich verdient haben, von Jahr zu Jahr, zuletzt im Jahre 1899 gegen das Vorjahr wieder um 16,25 Prozent, gestiegen. Wenn unter solchen Umständen die Besitzer der Zwickauer Steinkohlenwerke die an sie gestellten Anforderungen, welche, wie wir nochmals ausdrücklich vorwerben möchten, nicht von ihren Arbeitern, sondern von Personen gestellt worden sind, die entweder nie Bergarbeiter gewesen oder sich von dieser Kugel ferngehalten haben, wie sagen, wenn die Werksbesitzer diese Anforderungen einmütig als unannehmbar abgelehnt haben, so wird man als wahrer Freund der Arbeiter ihnen nur den wohlgemeinten Rat geben können, sich nicht von dazu gänzlich Unberufenen in einen von vornherein vollständig ausflöschen, aber auch ebenso grundlosen Kampf einzulösen.“ — Aus dem *Zug-u.-Deutschland* berichtet Revier wird und noch berichtet: In der Arbeiterversammlung, die am Sonntag in Hobendorf stattfand, wurde Herr Hübner, der Vorsitzende des sozialdemokratischen Komitees, zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Der erste Vorsitzende, ein Arbeiter, rieb vom Amtstand ab und legte schließlich sein Amt nieder, weil er den Ausstand nicht wollte. Der darauf gewählte Vorsitzende nahm aus gleichen Gründen die Wahl gar nicht an. Unter einem Dritten wurde endlich noch dreitündig verhandelt, in welcher einzelnen Reden mehrfach das Wort entzogen werden mußte, gegen schwache Kindheit beschlossen, sämtliche Forderungen aufrecht zu erhalten, namentlich von den Werken eine Minimaleinsatzzeit von 40 Prozent zu fordern, bei deren Rücksicht auf mehreren Werken nur wenige Mann an von den übrigen Werken fehlte noch Nachricht. Die Bekanntmachungen wegen der zugesagten Lohnherabsetzung wurden nach abgerufen. bemerkte, daß die Forderung einer Minimal-Ausbeute gleichbedeutend mit einem Minimal-Lohn ist, daß die Arbeiter von einer Minimal-Leistung dagegen nichts wissen wollen, und daß die Bemühung einer solchen eine Prämie für Rücksicht und den Nutzenangang des geläufigen Kohlenbergbaues in jüngster Zeit bedeuten würde. — Bemerkenswert ist in diesem Punkte die Übereinstimmung dieser Einsicht mit der aus dem Zwickauer Revier.

— Die Herren Mitglieder der Ständeversammlung, mit ihren Präsidien an der Spitze, begaben sich gestern mit Sonderzug nach Meißen. Der Sonderzug verließ den biesigen Hauptbahnhof nachmittags 1 Uhr 25 Min. und traf, nachdem er noch auf dem Leipziger Bahnhof einige Herren aufgenommen hatte, um 2 Uhr an der Triebischthal-Haltestelle ein. Von den Herren Theilnehmern, die von Mitgliedern des Abst. Finanzministeriums begleitet wurden, gehörten ungefähr 10 der Exoten und etwa 50 der zweiten Ständekammer an. In der nahe gelegenen König-Porzellan-Manufaktur besichtigte man abschnittsweise mit großem Interesse die Kunstabteilung, welche dazu bestimmt sind, aus der Pariser Welt-Ausstellung von der andauernden Blüte unter weltberühmten Königl. Manufaktur Zeugnis zu geben. Die Rückfahrt der Herren erfolgte wiederum gemeinsam mit Sonderzug, welcher nachmittags 4 Uhr 30 Min. von der Haltestelle Triebischthal abfuhr und 5 Uhr 7 Min. auf dem biesigen Hauptbahnhof anlangte. Auf dem Bahnhof Weißen-Cölln hatte der Sonderzug nach einige der Herren Theilnehmer aufgenommen, welche die noch verfügbare Zeit bemüht hatten, um den Weg nach Cölln durch die alte Markgrafenstadt Weißen zu nehmen. Der Sonderzug führte 5 große Durchgangs-Berichtswagen.

— Nach einer vorläufigen Zusammenstellung wird sich der Preisgewinn des großen Wohlthätigkeitsbazar zum Verteilen der Pflegeanstalten für die leidende Kinderwelt noch deckung aller Kosten auf 135—140.000 Ml. stellen! — Dieziehung der Bazar-Lotterie wird wahrscheinlich am 21. Februar stattfinden. Da noch einige Tausend Lose vorhanden sind, so sind solche in den nächsten Tagen auch noch bei den biesigen Verkaufsstellen in der Stadt erhältlich. Für den großen Ball am Donnerstag stehen in Folge von Abholungen bei der Firma Menz, Blochmann u. Co. noch einige wenige Sitzkarten zur Verfügung.

— Mittheilungen aus der Gesamtmiträtschaft: Zu juristischen Hilfsarbeiten wählte der Rath Hilfsträger Professor Dr. Aufahl in Chemnitz und Rechtsrat Heribert in Borna. — Die Stelle des Inspektors der Arbeitsanstalten wurde dem Wohlfahrtspolizei-Bezirksinspektor Boehme übertragen. — Nach den Vorschlägen des Ausschusses für die Wohlthätigkeitsanstalten verließ der Rath erledigte Stellen im Materniviertel: 1. der Wärmekesselschmied Gau, 2. der ledigen Mörchner Simon, im Bartholomäsviertel: der geschiedene Leonhardt, im Bürgerviertel: dem Ratsbudenverleihsvereinwerker Beyer. — Am 24. Februar soll in Berlin die konstituierende Sitzung des arbeitsaufnahmenden Ausschusses für die deutsche Städte-Ausstellung Dresden 1900 stattfinden, an welcher sich als Vertreter der Stadt Dresden Oberbürgermeister Bentler und Stadtvorordnetenvertreter Dr. Stödel beteiligen werden.

— Morgen fällt die Gesamtöffnung der Stadtverordneten aus.

— Trotz der von Herrn Justizrat Dr. Ovits in unserer Nummer vom 4. Februar abgegebenen Erklärung richtet der Leipziger Lehrerverein nochmals an den genannten Abgeordneten folgenden Offenen Brief: „Ein Hochwablgeloben Berdiene um die Vertretung der Lehrerinteressen erkennen wir voll an. Das kann und darf uns aber nicht abhalten, für Wahrung unserer Standes- und Vereinsrechte einzutreten und gegen Ihre wider und erhobenen schweren Behauptungen, die zu unserem Bedenken den Lehrerkreis nicht erfreuen lassen, so lange anzutämpfen, bis deren Unhaltbarkeit öffentlich völlig dargetan ist. Da Sie nun, geschützt durch Ihre Immunität als Volksvertreter, zur Beweisführung für Ihre Behauptungen über zu denen Widerzu nicht gewonnen werden können, so bitten wir Sie, Ihre Ausführungen, welche wir in unserer fürstlich abgelehnten Erklärung auf Grund der sogenannten Berichte über die Landtagsverhandlungen erörtern, als bisher unbewiesen bezeichnet haben, außerhalb des Landtages zu wiederholen und uns damit Gelegenheit zu geben, den wahren Sachverhalt gerichtlich klären zu lassen. Mit grösster Hochachtung der Leipziger Lehrerverein: I. Dr. Rudolf Schubert, I. Vorsitzender.“

— Der akademische Abend, den die Studentenschaft Dresden am 16. Februar im Ausstellungspalast veranstaltet, wird besonders verloren für unsere Tanzwelt sein. In einem original ausgestatteten Saale wird eine kleine Kapelle der sächsischen Tanzmeisterschaft ihre Tanzweisen spielen. Und sündlich schändlich werden die Herren eine Suite für jede Tour zu errichten haben. In der Nähe der Tanzaula wird eine sogenannte „Momentphotographenbude“ aufstellung finden. Erstaunliches bietet ferner der Kunsthalle, Sämtlingsgemälde, die à la Klinger's „Christus im Ölbaum“ ganze Wände bedecken, ja sogar einige „natürlich echte“ Leinwände hat man aufgetrieben. Darunter ist auch die Plastik hauptsächlich vertreten, und das Grobhartische werden sieben Plastikgruppen ausgestellt, die von der Kunstakademie Dresden am Abend modelliert wird. Einige der Modelle dürften als gelöst zu betrachten sein. Ein ganz geheimnisvolles Wunder ist in einem anderen der Nebenräumen aufgestellt, bekannt wurde dem Gesichter durch die Erlaubnis „Augsburg den Reichstag“ ausstellen zu dürfen. Eine vornehm seelige Stimmung wird der Hauptsaal zeigen. An her vorragender Stelle kommt eine Kolossal-Bilderschau zu stehen, die von Studenten der Königl. Kunstabteilung besonders für den Abend modelliert wird. Geben sind besonders Ansichtspostkarten geschaffen worden. Der Architekt Wilhelm Kreis, nach dessen preisgekröntem Entwurf auch die Bismarckhalle in Dresden ausgeführt werden soll, hat eine Ansichtskarte entworfen. Bruchowitsch, der durch Zeichnungen in der „Jugend“ bekannt, bringt einen neuen Bismarckkopf. Die zur Herausgabe kommende dorstendorfer und literarische Zeitschrift wird unter anderen Beiträgen dorstendorfer Art enthalten von Brücke (Titelblatt), Historienmaler Galle (Abbildung), William Morris (Karikaturen) und Vieles mehr. Als Berässer litterarischer Beiträge seien erwähnt Leo Levy, Fontane, Curt Adelber et. Die prachtvollen lebenspendenden Dekorationen des Bazaars werden mit den von Kunstabteilung neu geschaffenen einen wichtigen Punkt im Hintergrund für das fröhliche Treiben bilden. Die Kanzelle der Bioniere wird die Musik zu den allgemeinen Gesängen ausführen. Den vielen Anfragen entsprechend, sei nochmals hervorgehoben, daß jeder Mann zu dem Abend eingeladen ist. Bekannter Einladungen sind nur wenigen zugangen. Erfreulicher Weise sind bereits Anfragen von vielen der bekannten Männer Dresden eingegangen.

— Das neue Ministrum „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern früh auf der kaiserschen Bühne in Wilhelmsbaden mit Klappentheater unter Kapitän J. S. Schefer in Dienst gestellt worden. Von der Generalversammlung des Bundes der Landwirte wurde auf Antrag des Freiherrn v. Voß folgendes Telegramm an Dr. Ovits gerichtet: „700 im Circus wird veranstaltet Landwirte bitten Ew. Exzellenz, um deren tapferen Berufsgenossen in Südafrika unsere volle Hochachtung und unsere besten Wünsche bezüglich seiner nahmhaften Auszüchtungen.“ Den Bürgern brachte die Versammlung ein dreifaches lärmisches Hoch aus.

— Dr. Kahn hat den Abgeordneten Simola gefordert.

Dieser hat die Angelegenheit der Entscheidung seiner Fraktion Herrn Geh. Finanzrat Oberbürgermeister Bentler und Herrn Hofrat Rector v. Meier, die an der Spitze des Bismarckhallen-Komitees stehen, Paul Wallot, Gurkitt, Hoffath, Treu, Bro. Trell, Kuech, Bro. Dr. Steinberger, Bro. Dr. Weidenbach, Bro. Freie und viele andere Namen wußt man verstreut sehen. Der Eintrittspreis beträgt nur 1 Ml. und der Betrieb ist bekanntlich für Bau der Bismarckhalle bestimmt. Möchte das Unternehmen von der Bürgerschaft Dresden, unter der Bismarck stehe so viele Menschen bedeckt, unter denen sich, was ausdrücklich hervorgehoben ist, 400 Arbeiter befinden, gegen bestialische Rohheitsverbrechen die Biedereinführung der *Rügelstrafe* fordern. Man kann in der That sehr häufig hören, daß das befehlte Gedächtnis des Volkes, wenn die Kunde von einer Schandtat in die Öffentlichkeit dringt, sich in den Luft macht; der Rest müsse liebe dringen. Der Dr. Weiß lehnt es mit Recht ab, sich über das für und wider der Prügelstrafe überhaupt auszulassen, er erklärte aber im Namen der konservativen Fraktion, daß diese gegenüber bestialischen Rohheitsverbrechen eine einfache Freiheitsstrafe für seine ausschließende Strafe antreten könnte. Die entmenschten Gejagten, die mit saltem Blute ihre Mitmenschen niederschlagen, die Schandbuben, die sich an wehlosen Frauen und Kindern vergreifen, müssen von viel empfindlicheren Strafen getroffen werden. Ohne Zweifel hätte der konservative Vorführe das volle Recht, sich bei seinen Ausführungen darauf zu berufen, daß der größte Theil des deutschen Volkes hinter seinem Befehl steht.

— Die von Herrn Dr. Voelk auf dem großen Wohlthätigkeitsbazar veranstalteten Vorführungen von Bildern aus dem indischen Volksleben waren so bedeutenden Erfolg, daß vor weiteren drei Vorführungen nötig wurden. Einer dieser Vorführungen wohnten auch Ihre Majestät die Königin und die Königin Sophie Prinz und Prinzessin Johann Georg bei. Ihre Majestät sprach Herrn Dr. Voelk wiederholt ihre Zustimmung aus und beehnte auch Frau Dr. Voelk mit einer längeren Ansprache.

— **Tagesordnung der ersten Kammer.** Donnerstag, den 15. Februar, Mittags 12 Uhr. Androhung zu den mündlichen Deputationsberichten über folgende Titel des außerordentlichen Staatshaushalt: Bezeichnung der Reformen und Tendenzen; Bezeichnung der Personen und Gütergruppen für Normal- und Schmalbahnen; Einrichtungen zur Gestaltung der reichsweiten Sicherungsverordnungen (Ministe. Rate); Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Altmühlheim-Wernsdorf und Umbau des davon betroffenen Stations (siehe Note); Erweiterung des Bahnbaus (siehe Note); Die Herstellung einer Personenhaltestelle etc. in Bautzen; Erweiterung des Bahnhofs Grünhainichen; Gleisverlängerung auf Bahnstrecke Böhlen; 2. Wahl des neuen Unternehmensleiters Alfred Georg Seitzer v. Soden aus Eisenach zum Abgeordneten für die Erste Kammer; Revision des Bandes des Deutschen Haushaltswesens Alfred Georg Seitzer v. Soden aus Eisenach zum Abgeordneten für die Erste Kammer; Revision des Bandes des Deutschen Haushaltswesens Alfred Georg Seitzer v. Soden aus Eisenach zum Abgeordneten für die Erste Kammer; Revision des Bandes des Deutschen Haushaltswesens Alfred Georg Seitzer v. Soden aus Eisenach zum Abgeordneten für die Erste Kammer; Revision des Bandes des Deutschen Haushaltswesens Alfred Georg Seitzer v. Soden aus Eisenach zum Abgeordneten für die Erste Kammer.

— **Tagesordnung der zweiten Kammer.** Donnerstag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr. Schlussberatungen über den Entwurf eines Gesetzes, bei dem die Regelung der Unfall- und Krankenversicherung der Betriebs- und Gewerbebetriebe sowie über die Krankenversicherungspflicht des dualistischen Dienstes; über die Gestaltung des Leipzig-Saxo- und Bauernsteins; Vergabe von Gemeindekreis zu Baugruben in Leipzig; sowie die Gründung einer oder mehrerer Hypothekenbanken betreffend; über die Bildung des Holzleitervereins zu Lauban um Gewährung einer Vergütung für den ihm während des Baues der Reichenhaller-Rabenauer Staudamm entstandenen gesetzlichen Schaden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Über die Auftank des Prinzen Heinrich in Berlin wird berichtet: Gestern Vormittag 11 Uhr traf der Prinz Heinrich auf dem Anhalter Bahnhof ein. Auf dem Bahnhofe hatte eine Kompanie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 mit den Blechmännern, der Fahne und Musik als Ehrenmache Aufstellung genommen, auf ihrem rechten Flügel die sämmtlichen direkten Borgeisten bis zum kommandierenden General. Herren waren zum Empfang erschienen die in Berlin ansässigen Prinzen des Königl. Hauses, aus dem gesammten Staatsministerium mit dem Reichskanzler an der Spitze, des Hauptquartiers des Kaisers, die in Berlin und Potsdam anwesenden Generaladjutanten, die Chefs des Militär- und Marineministeriums, die Generalität von Berlin sowie in Immobilienstellen befindlichen und alle in Berlin anwesenden Marineoffiziere, deren Anzahl nicht gering war, der Polizeipräsident, der frühere Adjutant des Prinzen Major v. Breugel u. a. Der Kaiser in Marine-Infanterie-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, am Necken den roten Habsburger, erschien kurz vor 11 Uhr und begrüßte die Anwohenden. Als der Zug eintrief, stand Prinz Heinrich in Admirals-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens am Fenster seines Wagens. Der Prinz, von der Sonne geblendet, sah sehr frisch aus. Während er dem Wagen entstieg und der Kaiser ihn auf's Herzlich begrüßte und mehrfach lächelte, spielte die Musik einen Ballonmarsch, und Doktrine des jährlich auf dem Bahnhofe veranstalteten Bibliotheks wurden laut. Sodann begrüßte der Prinz die zum Empfang versammelten Herren und schritt mit dem Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab, worauf der Vorbeamten erfolgte. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzen Heinrich in offenen Wagen durch die Königsstraße, das Brandenburger Tor und die Linden zum königl. Schloss. Auf dem Platz vor dem Bahnhofe hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angegähmt, darunter viele Soldaten, da der Unterricht ausgetragen war. Der Kaiser und der Prinz wurden mit brandenburger Hurras empfangen. Die öffentlichen und viele Privatgebäude hatten flaggiert. Die Wachen waren im Paradezug aufgezogen. Im Lustgarten wurden 21 Salutschüsse abgefeuert.

Eine Rede, die Admiral Thomson bei der Schatzmehrheit in Bremen gehalten hat, wird politisch viel befürchtet. Die wesentlichen Stellen daraus lauten: „Die Marine des Deutschen Reichs hat noch wenig Gelegenheit gehabt, zu erweitern, daß sie verkehrt, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Auf uns allen von der Marine latet einsweilen das Gefühl der Beschränkung und Verantwortung. Wir wissen, welche Aufgabe uns gestellt ist, und wir bemühen uns in edlicher Arbeit, uns vorzubereiten auf den Tag, den das lange Jahrhundert, das wir eben begonnen haben, uns bringen wird und bringen müssen. Wir hoffen und wünschen, daß das ganze deutsche Vaterland, die ganze Nation uns zu diesem Tage die Wahrheit in die Hand geben wird, die wir gebrauchen. (Lebhafte Beifall.)“ Gewiß sind wir alle bereit, unsere ganze Kraft einzufügen und wenn es auch auf einem Floß wäre. Aber das Vaterland gebraucht keine Mütter, sondern einen Sieger. (Bravo!) Und dieser Soal, in dem wir die Bilder von fünf Weltkrielen um uns sehen, untersucht von den Winden, er vor Alem mag uns mahnen, daß es nicht damit gehen ist, daß man nur das Rechte wünscht, man muss es auch wollen. Wir hoffen, daß dieser Krieg, der in der deutschen Nation reicht, die Bahn zu brechen vermag, kräftig durchdringen möge bis zum That. Man hat gesagt, daß wäre Professorenunter und wir waren froh, und ich weiß nicht, was noch für wunderbare Dinge. Aber doch Den, was wir heute erleben und sehen, ist es, glaube ich, der Willen der ganzen Nation, daß wir neben einer starken Armee auch eine starke Flotte habe, damit wir, wenn der Tag kommt, solle, denn der ganze deutschen Vaterland bewegen mögen, daß wir mit einer brauchbaren Waffe in der Hand, eine jeden Gegner ebenbürtige Macht sind. Das hoffen und wünschen wir, vor Alem natürlich die Marine, daß wenn dieser Tag kommt, rot blütige Männer haben, die wir nicht zum Mindesten dieser Wohlthätigkeit verhindern und diesem Handelsemporium ... Ich hoffe und wünsche, daß von den großen Handelsstädten und von ihrer Thätigkeit die Überzeugung hineinbreche möge in das deutsche Volk von dem, was uns Roth thut; und gewiß liegt die Quelle dieser Bahnhofsredung gerade hier in Bremen. Ich trinke auf das Wohl der Stadt Bremen und wünsche, daß der Geist, der in Bremen lebt, sich Bahn brech' allüberall hin in das deutsche Vaterland, und daß es wache, blühe und gedehe. Bremen hoch, hoch! (Allgemeine jubelnde Zustimmung.)

— Mit der Abreise des Kabinetts vorlaufen nach den Österreichischen Landtagen und eine weitere Sitzung am Sonntag Abend um 10 Uhr der Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung, um die durch die Kundgebungen des Episcopat geäußerte Anzeichen einer nennenswerten Verfeindung der Regierung. Die Arbeitnehmer scheinen völlig fanatisch und zum äußersten Ausmaß entfesselt zu sein. Die auf den einzelnen Schichten im Wagner-Revier mit den Arbeitern gebildeten Beiproletarien hatten nicht den gewünschten Erfolg; von 1000 Arbeitern sind dort 169 ausständig. Die tägliche Arbeitserfordernis beläuft sich auf 10 Wagen. In der Sitzung des Einigungsamtes in Teplitz erklärte ein Vertreter der Arbeiterschaft: Die Belegschaft sei nicht in der Lage, die Marchallsuniformen des Prinzen Heinrich nach Berlin abzugeben. Der Kaiser begleitete den Prinzen zum Bahnhof. Der Abtrieb trug keinen offiziellen Charakter, gehaltete sich aber warm und herlich. Im Hofvorsteade stand der Botschafter Carl Eulenburg mit den Herren der Botschaft ein. Fünf Minuten vor 10 Uhr erschien der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich die Marchallsuniform. Der Prinz Heinrich die österreichische Marchallsuniform. Der Kaiser und der Prinz verabschiedeten sich durch warmes Händeschütteln von einander. Prinz Heinrich betrat sodann den Salonsalon und erschien zugleich wieder am Fenster. Der Kaiser trat heraus und wechselte noch mit dem Prinzen einige herzliche Worte des Abschieds. Prinz holte 10 Uhr seine Worte des Abschieds wieder und kehrte sich der Zug in Bewegung. Der Kaiser stand isoliert, so lange der Prinz nicht war und kehrte sodann in die Hofburg zurück.

Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, welcher aus West in Wien eingetroffen ist, wurde vom Kaiser in Audienz empfangen, welche etwa 1½ Stunden währt. Herr v. Szell fuhr nachts wieder nach West zurück.

Der Reichsrat ist für Donnerstag den 22. Februar einberufen. Kohlernabteilung erlaubt an. Es zeigen sich noch immer keine Anzeichen einer nennenswerten Verfeindung der Regierung. Die Arbeitnehmer scheinen völlig fanatisch und zum äußersten Ausmaß entfesselt zu sein. Die auf den einzelnen Schichten im Wagner-Revier mit den Arbeitern gebildeten Beiproletarien hatten nicht den gewünschten Erfolg; von 1000 Arbeitern sind dort 169 ausständig. Die tägliche Arbeitserfordernis beläuft sich auf 10 Wagen. In der Sitzung des Einigungsamtes in Teplitz erklärte ein Vertreter der Arbeiterschaft: Die Belegschaft sei nicht in der Lage, die Vorstellungen der Gewerke zu akzeptieren; er sprach aber seine Bereitschaft aus, ernste Vorstellungen der Gewerke vor dem Einigungsamt in Berührung zu bringen, und beantragte die Verlegung des Einigungsamtes bis zu dem Zeitpunkt, wo eine der beiden Parteien um den Wiedereintritt des Einigungsamtes antrüfe. Hierauf erklärte der Gewervertreter, über die bereits eingeräumten Koncessions nicht hinauszugehen zu können und auf die verlangte Verlegung des Einigungsamtes nicht einzugehen. Nach der von den Vertretern der Arbeiterschaft abgegebenen Erklärung, auf Grund der bislangigen Koncessions nicht weiter verhandeln zu können, erklärte der Vorsitzende die Belegschaft der Gewerke vor dem Einigungsamt in Berührung zu bringen, und beantragte die Verlegung des Einigungsamtes bis zu dem Zeitpunkt, wo eine der beiden Parteien um den Wiedereintritt des Einigungsamtes antrüfe. Hierauf erklärte der Gewervertreter, über die bereits eingeräumten Koncessions nicht hinauszugehen zu können und auf die verlangte Verlegung des Einigungsamtes nicht einzugehen.

— **Frankreich.** In Paris veranstaltete sich am Sonntag Abend um 10 Uhr der Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung, um die durch die Kundgebungen des Episcopat geäußerte Anzeichen einer nennenswerten Verfeindung der Regierung gegenüber der Interpellation Rommel's in der Kammer nehmend zu sein. Der Kabinettsrat beschloß eine Novelle zu § 204 des Strafgesetzes einzubringen, durch welche die Bekämpfung von der Regierung befehligen Kundgebungen der Bischofe ermöglicht werden soll. Es sind im Sinne des Concordats Verhandlungen mit der päpstlichen Kurie dieser Entschließung vorzubereiten. Ob die Kurie der projektierten Maßregel zugestimmt hat, ist noch nicht bekannt. Es verlaufen, daß im Kabinett die Zustimmung verneigt wurde.

Der „Petite République“ folgte verblüfft die Zahl der streikenden Grubenarbeiter in Germany 2000.

Die Akademie der Wissenschaften wählte den Botaniker Prof. Dr. Schwendener in Berlin zum korrespondierenden Mitglied.

Der Senat ist auf den 19. d. M. als Staatsgerichtshof zur Wurtheilung Marcel Habets einberufen.

Italien. Der Papst empfing am Montag den französischen Botschafter und erwähnte sein Bedauern über die Haltung der Bischofe.

England. Der „Standard“ sagt bezüglich der letzten Reichstagssitzung Graf Bülows über den Samoa-Vertrag, die Leid der Riede würden nicht verteilt, zu konstatieren, daß darin jede holländische oder ansehnende Bemerkung bezüglich England fehle.

Die einzige Bemerkung, die der Riede bezüglich Englands mache, sei gänzlich zurückhaltend. Daily News“ bemerkt, der Reichstag habe allen Grund, mit den Er

Wiege - Altar - Grab.

Aufgedoden: W. V. Hoffmann, Maurer, Dresden m. A. V. G. Dreyer, Wittenberg. L. D. Körte, Eisenmachermeister im 4. Artillerie-Regiment Nr. 48 m. O. M. A. Vogt, Beide in Dresden. O. M. Gottwald, Schlosser, Dresden m. A. S. Göppert, Stobenau. A. C. A. Bredow, Schuhmacher m. M. M. verlo. Bachmann geb. Bonmann, Beide in Chemnitz. F. H. Dahn, Dienstherreßleiter, Mohrenm. W. B. Tille, Dresden. G. C. Raumann, Bäckermeister, Dresden m. E. M. Kriegling, Goldb. H. M. Wohl, Tischler, Dresden m. J. C. Klinke, Goldb. H. M. Klemmer, Maurer, Löbau m. A. C. B. Adler, Dresden. W. B. Semisch, Buchsneider, Dresden m. J. C. Mach, Deuben. H. B. Becker, Schuhmachermeister, Dresden m. M. T. Krahl, Leubnitz. O. B. Idde, Buchdrucker, Rossmark m. J. A. Siegenwald, Gödorff. C. A. C. Hering, Schuhmacher, Dresden m. A. C. Herlich, Gödorff. O. B. C. Meier, Maurerpöller, Dresden m. C. C. Pak, Schuhmacher. A. H. Seitz, Turner m. A. J. Thomas, Beide in Ebersbach. A. H. Altmann, Kaufmann, Borsigau m. A. Wohl, Antonius, H. O. Hanke, Fabrikarbeiter, Deuben m. W. C. Heitner, Dresden. O. H. Höldrich, Handelsmann m. A. W. Bellmann, Beide in Deuben. C. E. Wünsche, Gartnermeister m. J. C. Felder, Beide in Böhla. B. N. Hengst, Handarbeiter, Niedergöbitz m. M. T. A. Böhme, Dresden. O. H. Reitler, Fleischhersteller, Wurzen m. A. A. Neuer, Reuth. G. M. Heinrich, Wollweber m. W. C. Nagel, Beide in Oberreichenbach. G. Werner, Maurer m. A. H. Schwarzbauer, Beide in Kleinröhrsdorf. F. C. Henzel, Maurer m. C. A. Schumann, Beide in Nadeburg. C. A. J. Hagedorn, Delikatessenhändler m. H. C. Fröhner, Beide in Blasewitz. A. H. Hödlrich, Bäcker, Charlottenburg m. C. C. Külos, Dresden. R. H. Heidrich, Maurer, Dresden m. H. C. Guly, Augustusberg. J. Doerfler, Geschäftsrätsender, Löbau m. J. C. Ebel, Gossengrün. G. A. A. Gerabek, Bäckereibesitzer, Dresden m. A. W. Höhnel, Blasewitz. C. M. Hofmann, Maler, m. S. A. Lang, Beide in Großenhain. G. C. A. Gatzlitz, Arbeiter m. M. C. W. Habermann, Beide in Berlin. J. W. Behr, Bohnwärtler m. C. C. Böhm, Schulz geb. Dengler, Beide in Altdorf. J. C. Lillian, Bergmann m. A. A. B. Siegel, Beide in Gelenau. C. C. Seidel, Bahnmeister m. M. A. Becker, Beide in Bautzen. C. C. Mühlberg, Konditor, Weissen m. J. M. Krenzel, Zschieren. M. A. Winkler, Wollfresser, Dresden m. A. C. Kitzscher, Grimmaischau. J. C. Stürzenbecker, Klempner, Dresden m. A. H. W. Lent, Gießenhain. W. Fraatz, Tischler, Dresden m. A. Reichardt, Löbau. H. B. Schneider, Fabrikarbeiter m. C. C. Weber, Beide in Cotta. C. C. Hauswald, Kutschler, Dresden m. H. W. Kolenkow, Klosterneuburg. H. A. W. C. Hellwig, Kaufmann, Dresden m. C. A. Gottmann, Stettin. H. B. Grähmer, Unterkünter im 3. Artillerie-Regiment Nr. 22. Niela m. M. C. Werner, Nördisleben. C. C. Ludwig, Steinmetz m. C. M. W. Möller, Beide in Leipzig. C. C. W. Bressendorfer, Bildhauer, Blasewitz m. M. A. Jechow, Chemnitz. F. C. Becker, Lackier, Löbau m. A. H. Ebermann, Dresden.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hochreute

Gaubegast, am 13. Februar 1900.

T. J. Rud. Seidel
und Frau Emma geb. von Schädtler.

Heute Morgen 1/4 Uhr wurde uns plötzlich und unerwartet unsere heiligste Tochter, Schwester und Schwägerin

Eva

in dem lebensfrischen Alter von 18 Jahren durch den Tod entrissen.

Um tiefsien Schmerze zeigt dies nur hier durch mit der Witte um silles Beileid an

die trauernde Familie

Wienhold Gebler.

Bretnig, am 13. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4/8 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Am Abend des 12. Februar erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Wilhelmine Casper
geb. Heinitz,
Rathausfrau in Bautzen.

von ihrem längeren Leben. Schmerzerfüllt zeigen dies teilnehmenden Freunden und Bekannten nur hier durch an

Die trauernden Hinterbliebenen
in Bautzen, Zwickau und Dresden.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Karoline Bachmann

geb. Lehmann

nach langem schwerem Leben gern Abend sonst verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4/8 Uhr vom Strehler Friedhof aus statt.

Dies zeigen hier durch an

Dresden-Strehlen, d. 13. Febr. 1900.

Moritz Heinmann nebst Frau und Enkelin.

Dienstag, den 13. Febr., Vorm. 4/2 Uhr verschied nach kurzem Leben meine einzige, herzensgute Schwester

Medwig Knauthe.

Die trauernde Schwester Ida Knauthe.

Die Beerdigung findet Freitag, 16. Febr. vom Trauerhaus, Löbau, Neißewitzstr. 20, aus statt.

Dank.

Für die anstrenglich des Hinscheiden's unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Gotthelf Friedrich Lätzig.

privat. Bäckermeister.

aus entworfene Liebe und ehrenvolle Theilnahme, welche unseren Herzen wohlgesehen hat, legen wir auch an dieser Stelle unsern gesetzlichen Dank.

Dresden und Gunn, den 12. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach längerem Seiden verschied am 12. d. Mts. unter verdienstvolles Mitglied des Verwaltungsrates, der Privatus

Herr Friedrich August Hans, ehemal. Dekorationsmaler.

Nahzu 38 Jahre hat er dem Gewerbeverein mit feiner Treue angehört und für dessen Gedenken mit aufopfernder Hingabe gewirkt.

Wir betrauen deshalb viel sein Hinscheiden und werden seiner unermüdlichen Thätigkeit immer in Dankbarkeit gedenken.

Dresden, den 13. Februar 1900.

Der Gewerbeverein.

O. B. Friedrich.

Für die überaus liebvolle Theilnahme, die mir beim Gehmange meines thueren Gatten, des Herrn Privatus

Theodor Richard Goern

von fern und nah in so wohlthuender Weise dargebracht wurde, spreche ich Allen, die mir in den schweren Stunden trostreich zur Seite gestanden, meinen herzlichsten, liebsten Dank aus.

Dresden, den 14. Februar 1900.

Bertha verw. Goern
geb. Fischer.

Allen lieben Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder, der Kaufmann

Carl August Marx

Privatbuchhalter

gestern plötzlich am Gehirnschlag sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen

Julius Marx,

Schulgutstraße 10.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Halle des Trinitatishofes aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Schwabes

Friedrich August Hans

findet

Donnerstag den 15. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

von der Parentationshalle des Johannefriedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Verloren + Gefunden.

Ein goldenes

Armband

mit Uhr

im Ausstellungspalast

verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Pragerstraße 2, im Bankgeschäft.

M. Hund, schwarz u. weiß ges. sieht, vom Weigen Hirsch bis Dresden entlaufen. St. Nr. 5721. Geg. Belohn. abzug. Zeit. Neuterstraße 13, links.

Zum

Edelweiss,

Weltmarkt, Nr. 2, part.

Heute sowie jede Mittwoch:

Grosses

Schlachtfest.

Täglich 7 Uhr:

Künstler-Concert.

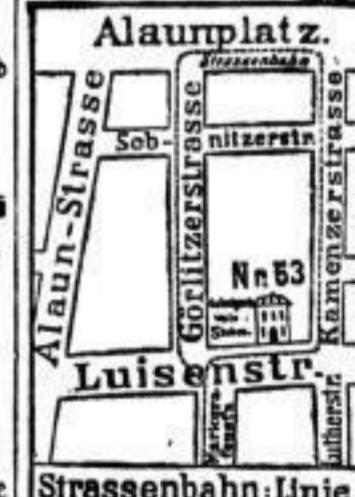
Eintritt frei.

Gustav Härtig.

Weinstuben

jetzt Louisenstraße 63 (siehe Plan).

Alaunplatz.



Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unseres thueren Entschlossenen, des Herrn

Privatus Carl Gottlieb Boden,

find und von Verwandten, Freunden und Bekannten kostete Be-

weise herlicher Theilnahme entgegengebracht worden, daß wir uns

verpflichtet fühlen, Allen aufrechtigen, herzlichsten Dank zu sagen.

Dresden, am 13. Februar 1900.

Im Auftrage der Hinterbliebenen:

Reinholt Boden.

Bitte die so überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger und her-

licher Theilnahme, welche uns beim Dahinscheiden unseres guten,

unvergleichlichen Gatten und Vaters, des Herrn

Privatus Carl Gottlieb Boden,

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Blumenstrauß bei dem Beisammensein unserer thueren

Verwandten, Freunden und Bekannten,

lagen den innigsten Dank

für die offizielle Theilnahme und den reichen

Parkschänke Plauen.

Große geheime Vereine u. Gesellschaften, sowie Besuchern Blauens meine Volksläden zur besichtigen Beachtung.

Hochachtungsvoll
M. Schleinitz.

2 neu gebaute schöne Adelshof-Kegelbahnen.

Jede Mittwoch selbstgebaut. Stöckfächchen.

Vegetarier-Heim

Wettinerstr. 5, I.
Vegetarische Schweischaus.

Eduard Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben,

Sum

Pekräu,

König-Johannstr. 11.

Heute und folgende Tage:

Kulmbacher Bockbier

3 1/2 Liter nur 20 Pf.

Rettig gratis.

Gäsetett à Pf. 90 Pf.

Heute wie jeden Mittwoch:

Schwein- Schlachten.

Haus-schlachte Bursf,
außer dem Hause,
Pfund 80 Pf.

Neu! Schiffstraße 3, I. Weinstuben.

Treffpunkt aller Fremden
und Heimischen.
der ff. Bedienung.

Drei Kaiser-Hof,
Dresden-Löbtau.
Donnerstag den 15. Febr.
feiner

Maskenball.

Deutsche Schänke

Drei Raben'

Marienstraße 18/20.

Inhaber
Carl Radisch.

Heute
sowie jede Mittwoch:

Schlachtfest

Von 9 Uhr an
fr. Welfleisch,
von 11 Uhr an
verschiedene Sorten
frische Wurst.

Verkauf über die Straße.

Saloppe.

Eierplinzen.

Hotel Vier Jahreszeiten

Große und kleine Saal-
Lokalitäten für Hoch-
zeiten und andere Fest-
lichkeiten, sowie Ver-
einszimmer sind noch
einige Tage zu vergeben.

Küche und Keller
halten offen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Heinze.



Mutter Unger's Weinstuben

* Loschwitz *
an Hermann's-Denkmal.
Jede Mittwoch

Schinken in Brotteig.

PRIVATE

BESPRECHUNGEN

DRÖGELIN

DRÖGEL

Apollo-Theater
Dresden-Kreuz,
Görlitzerstr. 6.
Direktion:
C. Jul. Fischer.

Täglich grosse Vorstellung.
Nur noch wenige Tage.
V. J. de Henau, der Delibildmaler und Musikkritiker der
Akademie von Berlin, ohne Hände geboren. Größte Attraktion.
Dazu das große Programm. Julius Beyer mit neuen Schlagern.
Anfang 8 Uhr.
C. Jul. Fischer.
Straßenbahn Georgplatz-Altenmarkt bis zum Theater.

Carola-See
Königlichen Grossen Garten.
Heute Mittwoch
Militär-Concert.
Anfang 3 Uhr.
Paul Gasse.

Kgl. Zwingerteich.
Heute grosses Kinderfest mit Concert.
Anfang 1/2 Uhr.
Wods. gr. Militär-Concert. Anfang 1/2 Uhr.
Ende 1/2 Uhr.

Restaurant und Café
„Am Fürstenplatz“
Inhaber: Edmund Hopf.

Donnerstag den 15. Februar:
Doppel-Schlachtfest,
von Vormittags 9 Uhr ab Wellfleisch u. s. Leberwürstchen.
Abends frische Wurst und Bratwurst.

Lehmann's Restaurant,
Webergasse 28.
Grosses Bier- und Speisehaus.
Vorläufige Käufe, keine Preise.
Gutausgelegte Biere.
Weine nur erster Firmen.
Gefellschaftszimmer zu 20, 40 und 60 Personen.
Hochachtungsvoll Wilhelm Lehmann.

Hotel Ringfe
Seestrasse - Altmarkt.
Großes Restaurant.
Diners zu M. 1.25. Abonn. 20 % Entmündigung.
Heute, sowie jeden Mittwoch v. 6 Uhr an
Pökelschweinsknödel
mit Klos, Kraut, Meerrettig.
Altien-Pilsner, Münchner Löwenbräu.
Billard-Saal.
Hochachtend Robert Zschäckel.

Grell's Weinstuben.
Weinrestaurant
der
Weingrosshandlung
von
Heinrich Grell,
Zahngasse 2, part. u. 1. Etage,
zunächst der Seestrasse.
Feinste warme Küche.
Oekonom Th. Engelmann.

Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich Pilsner.

St. Benno!

XIII. Deutsches Bundesschiessen.

Für das in der Zeit vom 8.-15. Juli d. J. in Dresden stattfindende

XIII. Deutsche Bundesschiessen

sind an hiesige leistungsfähige Firmen die benötigten

Lieferungen

in Weiss-, Roth- und Schaumweinen, sowie in Cognac zu vergeben.
Rekordanten hierauf, unter denen die Wahl vorbehalten bleibt, werden hierdurch aufgefordert, öffnen

bis zum 1. März d. J. Abends 7 Uhr

bei dem unterzeichneten Wirtschaftsausschusse einzureichen.
Die Bedingungen sind in der Geschäftsstelle, Marshallstraße 8, II., in der Zeit von Vorm. 9-12 und Nachm. von 4-7 Uhr eingesehen.

Dresden, den 12. Februar 1900.

Der Wirtschaftsausschuss
für das XIII. Deutsche Bundesschiessen i. J. 1900 in Dresden.
Stadtrath Franz Wokurka, Vorsitzender.

Sächsischer Kunstverein
(Brühl'sche Terrasse).
Ausstellung des 12 m langen und 7 m hohen Riesenreliefs von Jean Lambeaux in Brüssel:
„Die menschlichen Leidenschaften“

und 15 andere Werke in Bronze und Gips.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, Donnerstags von 10-1 Uhr,
Sonntags von 11-3 Uhr.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfennige. Mitglieder gegen Vorzeigen ihrer Alte eintrittsfrei.

Das Direktorium.

Alldeutscher Verband,
Deutsche Kolonialgesellschaft,
Deutscher Flotten-Verein.

Alle bedeutend gekümmerten Männer und namenlich die ge-
ehrten Mitglieder vorgenannter Vereinigungen werden zu dem

Sonntag den 18. Februar 11 Uhr Vormittags

im Gewerbehause, hier, Ostra-Allee,

stattfindenden

Vorträge
des Herrn Professor Dr. Lamprecht
aus Leipzig

ergebenst eingeladen. Herr Professor Dr. Lamprecht wird über
das Thema sprechen:

„Eine starke deutsche Flotte als Noth-
wendigkeit unserer geschichtlichen
Entwicklung.“

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Die Dresdner Vorstände des Alldeutschen Verbandes,
der Deutschen Kolonialgesellschaft und des
Deutschen Flotten-Vereins.



Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eier-Würsten, sowie selbst-
gebackene Süßigkeiten in bekannter
Güte, wozu ergebenst einladet
Herrmann Sironimus,
Restaur. Trompeter, Bühlau.

Neustädter Löwenbräu,
Königstraße 17.
Gute Küche.
Stamm früh und Abends.
Hochfeine Biere.
Max Tögel, Fischhaushälter.

Neue Bewirthung Biere
aus den renommiertesten Brauereien
der Weltzeit.
Hochachtungsvoll
Max Tögel, Fischhaushälter.

Palast-Restaurant,
Ferdinandstraße 4.
Samstag, Mittwoch,
Freitag: Humorist.
Carneval-Concerthe.

Lieferungen

„Taberna“

Reinhold
Ackermann
Nachfolger,
Dresden-Alt.,
Moritzstraße Nr. 5.

Weinhandlung
mit vollständig eingebrachten

Weinstuben.

Spanische
und portugies.
Weine,
Magenleidenden und
Blutarmen
ärztlich empfohlen.

Langjährige, glückliche
Erfolge.

Herrner wurde das Lager
in
Rhein-, Mosel-,
Bordeaux- und anderen
Weinen,
Cognacs etc.

den Ansprüchen gemäß
bedeutend erweitert und
wird dies einer genügenden
Beachtung bei empfohlen.

Stephanienhof,

Restaurant
und Gesellschaftssaal,
schnell renovirt!

Stephanienplatz.

Wilhelmsburg,
Gesellschafts- Niederwartha.

Schönster Ausflugsort.

Empfehl. Vereinen
meinen Gesellschaftssaal.

Hotel und Restaurant Friedensburg,

die Perle der Sächs.
Herrliches Natur-Banatoma,
schöne Rund- und Fernsicht.
Schenkswürdigkeit der Dresden-
Umgegend.

Man verlange
ausdrücklich

Bürgerlich Pilsner.

Gelt
Rundschau, 14. Februar 1900 — Nr. 43

Arrangement der Firma F. Ries.
Montag den 19. Febr. Abends 1/2 Uhr, Vereinshaus:
V. Deutscher Dichter-Abend
zum Benefit der Pensionskasse des Vereins
„Dresdner Presse“.
Vortragender: Herr Otto Ernst (Verfasser der
Komödie: „Jugend von heute“).
Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mark in
der Kgl. Hof-Musikalien-Handlung. F. Ries (Kaufhaus).
Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalien-Handlung Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt,
entgegen. Kartenvorverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Arrangement der Firma F. Ries.
Dienstag den 18. März Abends 1/2 Uhr, Vereinshaus,
Vortrag mit Lichtbildern
von
Fridtjof Nansen.
Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung F. Ries (Kaufhaus). Be-
stellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikali-
en-Handlung Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt,
entgegen. Kartenvorverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Arndt's Kurhaus,
Klotzsche-Königswald.
Gente Mittwoch den 14. Februar

III. Abonnements-Concert
mit darauffolgendem **Ball.**
Gewerbehause-Kapelle
unter persönlichem Leitung des
Kgl. Musikdirektors **A. Trenkler.**
Anfang 1/2 Uhr.
Mitschiff nach Dresden: Letzter Zug 12,9 Uhr, Omnibus früh 2 Uhr.

Victoria-Salon
Heute Nachmittag 1/2 Uhr große
Familien- u. Schüler-Vorstellung,
u. a. Gastspiel der echten Transvaal-Buren.
Abends 1/2 Uhr:
Die echten
Transvaal-Buren
und das grosse
exquisite Programm.
Im Tunnel-Restaurant: Virtuosen-Kapelle „Moreno“.

Vorletzte Woche!
Circus Corty-Althoff.
Wittwoch 14. Febr. Abends 8 Uhr
Große Vorstellung.
Auftritten sämtlicher neuer Kunsträte.
II. Griechisch-römischer Preis.
Ringkampf
um die Brüder von
Mark 300
jedoch dem Holländer Herrn Dirk van den Berg, der
beste Champion-Ringer von Europa, und dem Amateur Hr.
A. Kuschinsky aus Dresden.
Bedeutend erlöste Stelle: Loge M. 2. Sessel 150, 1. Bl. 75 Pf., 2. Bl. 40 Pf.
Billettausverkauf in den Cigarrengeschäften v. Wolf, See-
straße und Voitplatz, bis Abends 6 Uhr.

Krystall-Hallen
Scheffelstraße 18.
Gente Mittwoch, sowie Donnerstag und Freitag
Humoristisches Concert
von der Kapelle „Die lustigen Brüder“.
Um zahlreichen Besuch bittet E. P. Wicke.

Apel's Theater,
Hotel Münchner Hof, Kreuzstraße.
Heute Mittwoch 2 Vorstell. Nachm. 3 Uhr. Hänsel u. Gretel,
oder die Räuberherze, Abends 8 Uhr, sowie täglich: Die Buren im
Kampfe um die Freiheit, oder Saloppe in Transvaal.

Johanneskirche.
Sonntag, 18. Februar, Abends 8 Uhr:
Concert Hans Fährmann
zum Benefit der Gemeindesinfonie.
Mitwirkende: Concertsängerin Frau Hedwig Ritter (Sopran),
Frau Elisabeth Hagen (Hörte), Herr Sommermusik Johannes Smith (Cello), der verstärkte Kirchenchor.
Textprogramme (Schiff u. Rossettenepoche) à 20 Pf., reis-
viele Blätter zu 2, 1 Mk. 50 Pf., zu haben bei F. Ries (Kauf-
haus) und F. Bachmann, Drogerie Villnöfer, bei der Kirche.

Central-Theater
Grosses humoristisches
Faschings-Programm.
Anfang 1/2 Uhr.

PALAST-Restaurant
DRESDEN-A
Ferdinandstr. 4.
Täglich:
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr { 2 Concerte
von der Franzensbader Kur-Kapelle
Direction: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel
Neu für Dresden:
Schwedisches Sänger-Quintett
„Lutteman“.
Violinvirtuosin Miss Ollie Torbett.
Pianovirtuos Max Fröner.
Als Fastnacht Sonntags, Mittwochs, Freitags
humorist. Carneval-Concerthe.
Donnerstag Nachmittags Sinfonie,
Sonntags 11—1 Uhr Mittags-Concert.

Tonhalle.
Donnerstag, den 15. Februar 1900
Grosser öffentlicher

Maskenball
in sämtlichen feierlich dekorierten Sälen des Etablissements.
Glänzende Dekoration.
Die Promenaden- und Vollmusik wird abwechselnd von 2 Musi-
kanten gespielt.
Um 11 Uhr: Desmässiges.
Um 12 Uhr: Großer historischer Aufzug des Prinzen
Carneval und seines Hofstaates.
Hieran anschließend:
Großartiges Ballet-Diversissement
aus dem Zigeunerleben,
ausgeführt von dem Zigeuner-Corps de Ballett in prächt-
lichen Original-Zigeuner-Kostümen.
Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.
Masken-Garderobe im Hause.

Eintritt für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pf.; im Vorverkauf
vor Person 50 Pf. bei den Herren: Wolter, Cigarrengechäft,
Seite und Bilderspektakel (König Albert-Vorlage), und F. Wolf,
Cigarrengechäft, Postplatz (Stadtwallschlößchen), sowie vorher im
Etablissement selbst.

Hochachtungsvoll C. F. Putze.

Stadtwallschlößchen,
Postplatz.

Täglich grosses Concert
des Wiener Elite-Damen-Orchesters „Hjarup“.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Redlichhaus Eingang: Ringstraße
KAISER-PANORAMA
die Woche. Diese Woche: Doctor interessante Welt:
Diesen Sonntag bleibt nochmals der Kriegschauburg ausgeschlossen.
Von Montag an Nordlandreise (Norwegen).

Panorama Internat,
Dresden-A., Marienstr. 8 (Noben).
Die Woche neu! I. Wk. 11. Wk. 12.
Rom, Rahr-Musikanten.
Dresden-A., Pragerstraße 42, I.
Die Woche:
Die neueste und dritte Serie
Burenland und Burenkrieg,
zu u. u.: Drachenberge, Ladysmith u. c. Entrée 20 Pf. — 2 Stufen 1 Mk. — Kinder 10 Pf.

Tivoli.
Täglich Gesangs-Concert
des I. Rheinischen Orpheum-Ensembles.
Habersfelder und Feuer,
Opern- u. Gesangs-Duetts. **Margarethe Rommer,**
Frosch-Liebe-Sängerin. **Schwestern Chronegk,**
Damen-Bravour-Duet. Anfang 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt Wochentags frei!

„Zum Rauchhaus“,
Scheffelstraße 19.
Täglich großes Instrumental- und Gesangs-Concert
der Montenegro Tamburiza-Kapelle
„Excelsior“.
Die erste Tamburiza-Kapelle, der am Königl. Conservatorium
den Konzertchein für Gesang und Musik erhalten worden ist.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Münchner Hof,
21 Kreuzstraße 21.
Gastspiel
der Geschwister Verrant
gen. die Schwarzwälder Singvögel,
(3 Damen, 1 Herr). Anfang täglich 6 Uhr, Ende 11 Uhr, bei gänzlich freiem
Eintritt.

Neu! Eröffnet! Neu!
I. Dresdner Speischalle.
Größter Bürgerl. Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Menu zu 25, 100 und 150 Pf.
Von früh 9 Uhr an warmes Frühstück
zu 15, 25, 30 und 50 Pf.
Spezialität: Warmer Schinken mit Salat,
à Portion 25 Pf.
Um gütigen Besuch bittet ergebenst
Hochachtungsvoll A. Krause.

Drahlselbahn Loschwitz-Weisser Hirsch.
Die Fahrtpreise der Drahlselbahn Loschwitz-Weisser
Hirsch erhöhen vom 15. Februar ab eine Rendierung, indem zu-
nächst der Sonntagszuschlag in Wegfall kommt und der Preis für
die Bergfahrt von 25 resp. 20 Pf. auf 15 Pf. herabgesetzt wird.

Die Betriebsleitung.
Weisse.

Gottes Gnade hat uns unteren goldenen Hochzeitstag zu
einem Freudenfest geschaffen, denn von nob und jern sind uns
Bewohne lebender Teilnahme in Geschenken und Glückwünschen
zugegangen.

Se. Majestät der König hat mir ein wertvolles Andenken
überreichen lassen und auch frühere Offizielle haben meiner gedacht.

Dank, innigen Dank für die vielen Beweise von Liebe und
Verehrung, Gott, der uns so wunderbar geführt hat, möge es
allen vergeben.

Dank auch Herrn Pastor Dr. Schmidt für die ererbte Nähe
bei der Einlegung in der Neustädter Kirche.

Das dankbare Jubelpaar
Amalie und August Schneider,
Gebwebel a. D.

Bezontzessor. Rabatteur: Dr. Otto Schill in Dresden. — Gediger und
Drucker: Siegfried & Reichenbach in Dresden, Marienstraße 30. — Eine
Bürgerlichkeit für das Erwerben der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen
sich nicht erheben.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten.

Deutsches und Sachsisches.

Landgericht. Prozeß gegen die Dresdner Rundschau. Zu dem gestrigen Vericht sei mitgetheilt, daß es bei dem von Herrn Rechtsanwalt Dr. Hödel erwähnten demnächst bevorstehenden Prozeß um eine Privatklage des Herren G. u. R. gegen Herrn Gmeiner; und nicht um eine Klage des Herrn Gmeiner gegen G. u. R. handelt. Werner schreibt uns die Antwort des Schöpf. «Böhmisches Gummiwarenfabrikat. A.G., Dresden-Löbtau: »Wir möchten Sie hier durch höflichste erüthren, eine irrtümliche Mittheilung, die sich in den gestrigen Vericht eingehoben hat, richtig zu stellen. Dieser Urtheil betrifft die von Herrn Kommerzienrat Balmis, Vorsitzender des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft, gemachten Aussagen, die nur dahin gingen, daß allerdings durch ungünstige Konjunkturen und Mangel an tüchtiger, energetischer Leitung große Verluste in unserem Unternehmen entstanden seien, daß es sich aber um einen Konkurs absolut nicht handeln könne. Am Gegenbattell, es sei eine gründliche Sanierung für die allernächste Zukunft in Aussicht genommen worden, dieselbe würde vorausichtlich in der Weise durchgeführt werden, daß 10 Aktien zu einer zusammengelegt würden. — Abends 8 Uhr wird das Zeugenverhör fortgesetzt. Auf das Zeugnis der Kaufleute Paul Friedländer und Walther, sowie des Konkurs-Börschen wird im allgemeinen Einverständniß verzichtet. Im Weiterverlauf der Verhandlung wurde beschlossen, an Stelle des Sachverständigen vorgeschlagenen Konkurs-Arthöldi, der z. B. in Berlin aufthält, für morgen den Bankier Konrad Wende vorzuladen. Nächster Zeuge war der aus dem Untersuchungsgefängnikus vorgeführte Schriftsteller Alexander Walde aus Hamburg. Deutelke befandet, daß er im Besitzlichen als Annoncen-Acquiseur bei der Dr. Rundschau thätig gewesen sei und nur ein hin und wieder kleine Aufsätze für das Blatt geschrieben habe. Intervenient Bohlent an der Aufsichtsrath der in zwei Nummern der „Rundschau“ befindlichen, auf die Strafantragsteller beigelegten Artikel bestätigt ist, fann W. nicht logen. Bestürzt wird von ihm nicht, daß er im Auftrage seiner Chefs Schwinge und Herzog schon Wochen vor dem Erscheinen der Nummer, in welcher sich der intriguante Rusch noch ein Kommerzienrat als seinen Kunden angemeldet, auf das Erscheinen des Artikels aufmerksam gemacht habe. Ob die „Aufsätze erzeugende“ Nummer durch fliegende Händler ausgerufen und unentheitlich in die Eisenbahnwagen vertheilt werden ist, kann Walde nicht beurtheilen. Der Polizei-Inspector Born konstatiert, daß sich Walde nach seiner Verhaftung wenn auch auf Umwegen dazu befandt habe, der geistige Leiter der „Dr. Rundschau“ gewesen zu sein. Der Angeklagte Schwinge behauptet, daß die Angabe W.s, er sei gestriger Leiter des Blattes gewesen, vollständig unzutreffend sei. Von der Beurtheilung W.s hat das Gericht ab. Die Verhandlung wurde Abends noch 1/2 Uhr bis gestern früh 10 Uhr vertagt. — Am 2. Verhandlungstage wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt mit dem Zeugen Kaufmann R. C. Langloß. Dieselbe, welcher in erregter Weise auf den schon mehrfach erwähnten Prozeß mit G. u. R. Bezug nimmt, sagt aus, daß er, nachdem er längere Zeit mit G. u. R. nur kaufmännisch getrieben habe, von der Bahnirma aufgefordert worden sei, Ultimatum bez. Differenzgeschäfte zu machen. So seien ihm die Stettiner Cement-Merkt-Aktien empfohlen worden. Er habe gegen 80–90.000 Mt. bei G. u. R. verloren. Weiter führt Zeuge an, daß er seiner Zeit von dem verstoßenen Grafen Bismarck d. Erbprinz auf den Kauf des May-Palais aufmerksam gemacht worden sei. Dieses Geschäft habe er mit G. u. R. gemeinschaftlich machen wollen und sich mit diesen darum in Verbindung gesetzt. Einen Monat darauf habe er erfahren, daß G. u. R. den Kauf bereits abgeschlossen; als Entschädigung seien ihm nur 5 Proz. des Gewinnes, etwa 1000 Mt. gegeben worden. Der Gerichtsbot besticht hierauf den Vortrag der Urtheilsbegründung in dem Prozeß G. u. R.-Langloß. Hieraus war zu entnehmen, daß Balmis nach Überzeugung des Gerichts zur Zeit des Angebots der Stettiner Cement-Merkt-Aktien an Langloß von deren Werthöhe nicht überzeugt gewesen sei, daß er momentlich nicht bezweckt habe, bei Gründung der Gesellschaft die Aktien günstig an den Mann zu bringen und daß er seiner Zeit der Adels-Kennzeichnung von der Lage des Cementwerkes z. in einer ganz ungerührten Gegend z. nicht böse. Konst. Balmis bemerkte auf des Zeugen Aussagen bez. des May-Palais, daß er ihm gelassen und habe von dem Plan des Ankaufs des Palais erzählt, bei uns bestand aber keine Neigung dafür. G. u. R. hätten L. an Herrn Director Lange von der Bahn aus verwiesen und tatsächlich habe Lange später das Palais für ein Kompliment gelautet, dem allerdings G. u. R. angehört. Auf Fortwährlaufen Bohlent Langloß s habe man sich dann entschlossen, ihm 5 Proz. des Gewinns zu gewähren. Der Gewinnverlust L.s bei G. u. R. beträgt nicht 80–90.000 Mt., sondern nur 10.000 Mt. L. bleibt bei seiner Behauptung bezüglich seines Verlustes stehen. Bezüglich der Cement-Aktien erklärte Balmis, daß seine Empfehlung der Papieren in gutem Glauben geschehen sei und daß man im Geschäft noch viel weitgehendere Hoffnungen bez. dieser Papiere gehabt habe. Nach der Beurtheilung des Zeugen Langloß wurde im Interessand mit der Königl. Staatsanwaltschaft auf die Zeugnisse des Kaufleute Gmeiner und Kandler verzichtet und es begann nunmehr die Vernehmung des Zeugen Bismarck v. Santen. S. verfehlt seit 1890 gleichmäßig mit der Firma G. u. R. und hatte dort ein Depot im Höchstbetrag von ca. 80.000 Mt. eingelegt und Differenzgeschäfte gemacht, die insgesamt eine Höhe von 15 Millionen Mark erreicht haben. Er nennt während seines mehr als einstündigen Verhörs eine Anzahl Papiere, deren Antaile ihm empfohlen worden sei, die sich aber später als minderwertig herausgestellt hätten und an denen er große Verluste erlitten habe. Die Angaben d. S. sind derart verworren und wurden von dem Herrn Balmis sämmtlich bestätigt, daß der Gerichtshof Bedenken trug, den Zeugen zu verhindern, auf dessen Wunsch jedoch es trotzdem. Als d. Santen den Versuch macht, dem Vertheidiger Sonnenfeld ein Papier zu übergeben, wird er vom Vertheidiger energisch davon erinnert, daß er sich mit keiner der Parteien einzulassen habe, sondern durchaus unparteiisch bleiben müsse. Auf Antrag der Rechtsanwälte war noch der Director der Sachsischen Disconto-Bank, Koerst, als Zeuge vorgeladen. Derselbe bestandet, daß er von dem Zeugen Damm, Münzhaber der früheren Firma Liedl u. Damm, vor etwa 20 Jahren wegen Erreichung zur Anzeige gebracht worden sei. Aus der Sache sei absolut nichts geworden; der Untersuchungsrichter habe damals selbst zu ihm gesagt, er solle sich nicht aufrägen und hinzugefügt, der beste Mensch kann nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Zeuge Kaufmann Damm bestätigt, den Zeugen Damm, Münzhaber der Sachsischen Disconto-Bank, Koerst, als Zeuge vorgeladen. Derselbe bestandet, daß er von dem Zeugen Damm, Münzhaber der Sachsischen Disconto-Bank, Koerst, als Zeuge vorgeladen, zum Beweis dafür, daß man die Angaben Damm's mit Voricht anzunehmen habe, zumal dessen Bekämpfung die Bantgeschäfte Lüder, Sachsische Disconto-Bank und Günther u. Rudolph hätten sich hinter seinem Rücken 12.000 Mt. verschafft und ihn, D. übereidet moralisch ruinirt. Zeuge Kaufmann A. B. Schönderr sagt, Balmis habe ihm den Kauf der Stettiner Vereinsbank-Aktien mit den Worten angeboten: «Die Aktien müssen Sie kaufen und aufheben, das ist etwas für Ihre Kinder.» Er habe sich dadurch zum Ankauf von 5000 Mt. Nominal verleiten lassen und daran etwa 6000 Mt. verloren. Kurz vor Eintritt des Konkurses habe er bei G. u. R. gefragt, wie es komme, daß die Kurse der Papiere so außßllig zurückgingen. Darauf sei ihm erklärt worden, man wisse darüber nichts. Gleichwohl habe er erfahren, daß G. u. R. bei der Bismarck-Vereinsbank gespendet hätten. Da habe er erstaunt bei G. u. R. angefragt, warum ihm seiner Zeit solche Aussicht gegeben worden sei. Auch dieser Zeuge ist in seinen Aussagen sehr unbestimmt, so daß er vom Vorwährenden auf die Bedeutung des Urtheiles hingewiesen wird. Kommerzienrat Balmis erwähnt darauf, daß zwischen der Emission der Vereinsbank-Aktien und dem Konkurs 5 Jahre vergangen seien und man damals also nichts von dem Niedergang wissen konnte; übrigens habe G. nicht nur keinen Verlust, sondern einen Gewinn von 7402 Mt. gehabt. Der Privat- und vormalige Ingenieur Louis Schmidt behauptet, daß er innerhalb der Zeit von 1888 bis 1889 für 3000 Mt. Spreewinkel-Aktien zum Kurs von 105 gekauft habe. An demselben Tage sei Bohlent bei G. u. R. gewesen und habe in denselben Papiere 15.000 Mt. angelegt resp. zu dem Kurs von 95 verkauft. Weiter behauptet der Zeuge, der schon wiederholt vom Schlagabgetragen ist und in seinen Angaben sehr unsicher erscheint, daß ihm bei G. u. R. als es sich um Börsen handelte, ein Brief des Kommerzienrats Baare gezeigt worden sei, nach dem der Kauf solcher Papiere sehr günstig erschien. Dann sei ihm ein anderer Brief gezeigt worden, nach dem sich die Erwartungen nicht erfüllt hätten. Auch diesen Zeugen auch jetzt noch einen wohlbegündeten Ruf. Eine große Anzahl

weist der Vorsitzende auf die Bedeutung des Urtheiles hin. Zu dieser Zeugenvernehmung kontaktiert Arth. Günther, das Kurzprinzip von 5 bis 7% Prozent bei nicht an der Börse notierten Papiere ganz normale seien. In ähnlichem Sinne spricht sich der später abgedruckte Sachverständige Bankier Konrad Wende aus. Bezuglich des mehrfach citirten Briefes des Kommerzienrats Baare-Dochum erklärt Balmis, er habe seine früheren Angaben allenfalls aufrecht. Zeuge Schmidt wird verhört. Nachdem kontaktiert der Herr Präsident, daß Schmidt im Prozeß Günther u. Rudolph contra Langloß bereits in der selben Sache abgehört, oder als Zeuge in eigener Sache nicht verhört worden sei. Herr Staatsanwalt Galpatti montet, daß nicht weniger als vier Anklageschriften vorgelegt werden, und das sich G. als eine Personlichkeit darstelle, die in's Blaue hinein Angelegen erstatte. Der Zeuge Kaufmann Sieverts gibt an, daß von Balmis mit den Worten: «Rehmen Sie keine Spekulationspapiere; legen Sie Ihr Geld gut und sicher an – soviel Sie nicht, sondern halten Sie Ihr Geld fest!» gewarnt habe, den Versuch zu machen, auf welche Weise viel Geld zu verdienen oder zu verlieren. Rechtsanwalt Sonnenfeld wirft die Frage auf, ob es richtig sei, daß der ebenfalls als Zeuge vorgeladen, jedoch erkannte Sachverständige Lüder bei Günther u. Rudolph verhört habe. Die Antwort Kommerzienrat Balmis' gab über ein Gericht Aufschluß, das von irgend einer Seite erfunden worden zu sein scheint zu dem Zwecke, den guten Ruf des Bankhauses G. u. R. zu untergraben. Hierauf sollte Lüder, der ebenfalls spottete und bei dem Erscheinung der „Rundschau“-Artikel 30.000 Mt. bei Günther u. Rudolph deposit hatte, im Geschäft erscheinen sein und sein Depot unter Stockholmsauftrag auf den Tisch verlomit haben. Kommerzienrat Balmis erklärt, daß diese aus der Lust geprägte Beleidigung in empörendster Weise gegen ihn und seinen Komponygen ausgeübt worden sei. Ich vertrahre unter meinem Eide: Es ist Alles Zug und Trug – es ist kein wahres Wort daran, daß mir gar nicht erscheint, wie diese Beleidigung in die Welt gekommen ist. Das Gericht ist nichts weiter als reiner Blödsinn! Unter Gewissen ist unter Strafgeklagten?» Arth. Günther stellt fest, daß Lüder seit 1883 bei der Firma Geldgeschäfte gemacht und dabei im Ganzen einen Verlust von 1760 Mt. 85 Pf. zu verzeichnet habe. Professor Engelhardt befindet auf den Büderauszug hin, daß der Angeklagte Bohlent in der Zeit von 1881 bis 1890 ca. 118.000 Mt. mehr aus dem Bankhaus entnommen habe als seine 226.675 Mt. betragenden Einlagen waren, es lohe sich dies aus den Blättern des Einlagekatalogs erklären. Kommerzienrat Balmis und Arth. Günther erwidern dagegen, daß Schmidt ein geradezu fanatischer Speculant gewesen sei und daß sich sein widerhold von neuen Spekulationen zurückgehalten und schließlich seine Ankündigung gar nicht mehr ausgeübt hätten. Die Möglichkeit des Verlangens einer Bürgschaft wird zugegeben, da Schmidt vielfach in seinen Kaufordern über die Höhe seines Depots hinausgegangen sei. Schmidt ist einer der größten Börsenwirker gewesen. Nach der Mittagspause, um 1/2 Uhr, legt die Zeugin Frau Bravata Schmidt den Brief von G. u. R. an ihren Sohn vor, aus welchem hervorgeht, daß Schmidt jun., welcher nur für 1000 Mt. Olympia-Aktien bestellt hatte, solche im Werthe von 15.000 Mt. angeboten wurden, deren Annahme er aber verweigerte. Der Staatsanwalt Gaipari fragt, ob nicht eine große Beurtheilung im Publikum in Folge der Artikel der Dr. Rundschau entstanden sei und ob viele Personen ihre Einlagen von G. u. R. wieder zurückverlangt hätten. Kommerzienrat Balmis bejaht dies: das Geschäft habe abgängig in der ersten Zeit noch verhältnißmäßig Schaden erlitten und erst allmählich seit einer Veröffentlichung des Publikums auch das alte Vertrauen zu der Firma zurückgewonnen. Die Zeugen Schmidt und Bohlent haben i. S. bei der Königl. Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, das Verfahren gegen G. u. R. wegen Betrugs zu erheben. Die Staatsanwaltschaft lehnt den Antrag ab, die damaligen Zeugen beruhigten sich aber dabei nicht, sondern wandten sich an das Oberlandesgericht, welches daraufhin eine Entscheidung traf, deren Verleihung auf Antrag stattfand und nach welcher der Antrag Schmidt und Bohlent als unbegründet verworfen wird. Rechtsanwalt Dr. Galle beantragt den Vortrag eines besonders nachhaltig gemachten Artikels, der den Beweis liefern soll, daß die Dr. Rundschau bestreit sei, wirtschaftlich bestehende Uebelstände aufzudecken. Sodann erfolgt zunächst die Vorlesung der näher bezeichneten „Rundschau“-Artikel im Sinne des klägerischen Antrages. Darauf folgen die Blaudoners. Der Herr Staatsanwalt Gaipari führt aus: Der Wahrheitsbeweis, den die Angeklagten unternehmen, ist in der ausgiebigsten Weise verfuscht worden. Es ist eine ganz beträchtliche Anzahl der Zeugen vernommen worden, die den Beweis dafür haben erbringen sollen, daß das Bankhaus G. u. R. sich betrügerischerweise präsentieren, bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten haben nicht bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathsschlägen schuldig gemacht hätte. Der Beweis ist misslungen. Sämtliche Personen, die hier Zeugnis abgelegt haben, sind Interessenten an der Sache, sie haben selbst Spekulationsgeschäfte bei G. u. R. gemacht, sie haben Verluste erlitten. Von den Angeklagten sind selbstverständlich nur solche Personen genannt worden, die Verluste erlitten haben, und diese können trimmlich nicht als gültige Zeugen in Frage kommen. Das ist schon früher anlässlich der Anzeige-Erlaßung der Angeklagten wiederholt aufgeworfen worden, aber die Angeklagten haben nur bei dem Haftungsartikel bestreit, daß die Angeklagten verhängt werden, haben die Entscheidung des Oberlandesgerichts angerufen, es ist aber in allen Fällen der Anzeige-Erlaß in florer Weise mitgetheilt worden, daß ein solcher Beweis für die Erhebung einer Anklage nimmermehr genügen könnte. Jetzt sind diese früheren Fälle mit Aussichten einer Anzahl neuer wieder vorgebracht worden. Das Vorprojekt ist nun einmal eine unsichere Sache, die Einen gewinnen, die Anderen verlieren. Die Gewinner sind nicht mit zur Verhandlung gekommen, obgleich eine große Anzahl Spieler gewöhnlich verloren haben, obgleich bei G. u. R. abgeschlossen hat. Die Fälle, in denen Verluste erlitten sind, fallen zum weitaus größten Theile in die Zeit des Jahres 1890, in eine Zeit des Ausflusses, da ein kleiner Knack an der Börse eintrat. Auch diesem Umstand ist es zuzuschreiben, wenn damals eine größere Anzahl von Verlusten eingetreten ist. Und daß man nicht nur bei G. u. R. Verluste haben könnte, das hat der Angeklagte Bohlent selbst bestätigt, der nicht lange vor Eintritt in seine Geschäftsbewerbungen mit G. u. R. bei Horn u. Dinger gegen 30.000 Mt. eingebüßt hat. Was die Artikels betrifft, so ist bei deren Vortrag des Angeklagten Bohlent Anklage gegeben, so ist bei deren Vortrag wohl Sedem sofort klar geworden, daß diese Artikels unzweckmäßige Beleidigungen bei Erteilung von Rathss

lungen gemeldet, die Bürgerschaft Rieß und der Vorort in Gestalt eines großen Festzuges geplant hat, sind nunmehr dem Abschluß nahe. Nach dem Ausmarsch des geschäftsführenden Ausschusses haben sich bereits 8000 Teilnehmer angemeldet. Außer der Universität, den Schulen und fast sämtlichen Vereinen haben ferner Bürger der verschiedensten gesellschaftlichen Stellungen ihre aktive Beteiligung an dem Festzuge angeboten. Auch eine große Anzahl von Arbeitern der Kleter Werken und industriellen Etablissements wird im Festzug vertreten sein. Die Herstellung der originalen ausgestatteten Festwagen ist in vollem Gange. Auch die Ausmündung der Straßen und Plätze ist bereits in Anguss genommen worden, so daß man schon jetzt die sichere Überzeugung erhält, daß dem heimtretenden würtzigen Seefahrer ein Festzug bereit werden wird, wie er bisher in der Geschichte Rieß noch nicht zu verzeichnen gewesen war. Wie bereits früher erwähnt, wird sich der Zug durch die Stadt nach dem königlichen Schloß bewegen, um dort im Portal vor dem Brunnen Heinrich zu befehlten. Am Tage seiner Ankunft in Rieß wird der Brin auch seitens der Stadt durch eine Delegation deutscher höfischen Kollegen offiziell begrüßt werden.

Der verhaltene Banier August Sternberg in Berlin hatte für seine Entlassung aus der Untersuchungshaft eine Bürgschaft von einer Million Mark angeboten. Diese Bürgschaft ist aber zurückgewiesen worden.

Bei Elberfeld wurden zwei Personen, die eigentlich die geschlossenen Schranken geschlossen hatten, vom Kölner Schnellzug bei gleichzeitiger Vorbeladung eines Personenzuges überfahren und getötet.

Eine Unterstellung von 120 M. hat sich, wie die "Münch. Neueste Nachr." melden, bei Soldaten vom Infanterie-Leib-Regiment in München als Offiziersbüro zu Schulden kommen lassen. Als es Mittwoch Nacht bei der verdeckten Büffete in die Kaserne über die Pauer fließte, wurde es vom Polizei angehalten, entfloß aber und verbirgte sich in einem Magazin. Dort wurde es am frühen Morgen gefunden. Es feuerte auf die Nahen zwei Schüsse ab, die glücklicher Weise nicht trafen, und tödete sich darauf selbst. — Wegen umfangreicher Unterschlagungen ist nach der "Staats-Ztg." der Brigadeschreiber Gerlach von der 2. Garde-Kavallerie-Brigade in Potsdam verhaftet worden.

In der Mannschaftsküche des Infanterie-Regiments "Kaiser Friedreich" in Stuttgart ist die Dede, die zu fünf belastet gewesen sein soll, eingestellt. Zwei Männer wurden schwer, einer leicht verletzt. Zwei retteten sich durch einen Sprung in's Freie.

Eine in Stuttgart wohnende Engländerin handte im November eine Ansichtspostkarte ab an General Buller, ankommandiert Briton. Diese Karte ist vor einigen Tagen, wie der "Wagd. Sta." gemeldet wird, an die Abteilung zurückgegangen mit dem Befehl: "Adressat nicht eingetroffen; es auch mit Hilfe der Polizei nicht zu ermitteln; zurück!"

Die "Deutsche Tageszeitung" bringt folgenden Stimmungsbericht aus Anlaß der Generalsversammlung des Bundes der Landwirthe: "Sie sind wieder da, die feindliche, weitergedachten Gestalten aus dem Norden und dem Süden, aus dem Osten und dem Westen des weiten deutschen Landes — sie, die gekommen sind, heute in der Reichshauptstadt Zeugnis zu geben von der Unigkeit und der gleichen Gemeinschaft aller deutschen Landwirthe. Und ihre innere Größe kommt — das ist überaus bezeichnend — gerade in Berlin auch im Neueren zur ausgeprägten Geltung. Schon gestern Nachmittag sah man in den Straßen der Stadt unter den zahllosen Passanten so Menschen austauschen, die beim ersten Blick den Landmann erkennen ließ, und heute Vormittag konnte man ohne Nebenbildung in den Hauptstraßen und breitschwürtigen Gestalten begegnen, die dem Cirtus Busch zustrebten. Nun läge nichts näher, als daß der berüchtigte Berliner Witze an allem Auffälligen so auch an den Landleuten sein Lacher suchte. Merkwürdig aber sagen wir erstaunlicher Weise ist das nicht der Fall. Denkt man jetzt nicht mehr, daß man in den füllhaften Jahren manchmal Gelegenheit, unerwünschte Beobachter auf der Straße oder in der Kundenpreise über die "Nothleidenden" wipzen zu hören, so hat sich jetzt das Blatt gewendet, natürlich mit Ausnahme der üblichen Zeitungen. Mit Genugtuung sieht man, daß der Einwohner heute den Landmann mit Achtung betrachtet, ja mit einer gewissen unterdrückten Bewunderung auf jenen Mann im einfachen Bauernrock hing, der mit so viel Aufmerksamkeit oft unter mehrzähligen Dienstboten, für seinen Beruf und seine Heimatstadt eintritt. Und das ist mit Freuden zu begrüßen. Nicht als ob den Landwirthen irgend etwas an der persönlichen Auszeichnung oder Abneigung der Berliner läge. Die Zuneigung haben sie alle beansprucht und die Abneigung läßt sie durchaus nicht. Es ist etwas Anders, das steht und das auch unseren Landwirthen brauchen im Lande Freude machen wird, — es ist die Thatache, das immer weitere Kreise bis tief in das mancherlei Hertz Berlins hinein von der Landwirtschaft und der Erhabenheit des Beginnens der deutschen Bauern Überzeugung gewinnen; es ist die Thatache, daß selbst in Berlin das erfolgreiche Thun des Bundes die produktiven Kräfte des Mittelstandes aufgerüttelt hat zu gleicher Stärke Schultern an Schultern mit den ehrlich arbeitenden brauchen im Lande. Diese erstaunlichen Thatsachen erklären es, daß der deutsche Bauer von den anständigen Leuten in Berlin nicht mehr über die Schulter angelebt und veracht wird, wie es früher wohl geschah. Und mit ihrer Gelassenheitsänderung ehren die Berliner nicht die Bauern, sondern sich selber."

Auf dem Hauptpostamt in Koschau sind aus einer verschlossenen Postkette aus bisher unausgeschlitzter Weise fünf Geldbriebe abhanden gekommen. Der abgängige Betrag soll sich auf 100,000 Kronen belaufen.

Eine wahre Nordpolstätte wird von Tönset, einer Eisenbahnstation in der Nähe von Troutheim, gewesen. Dort zeigte das Thermometer am Sonnabend früh um 7 Uhr etwas über 50 Grad Celsius Kälte, um 8 Uhr aber „blöß“ noch 47½ Grad. Tonset liegt allerdings fast 600 Meter über dem Meer, und selbst wenn man im Spätherbst von Christiania nach Troutheim läuft, kann man beim Passieren der hochgelegenen Strecke ein recht lüftiges Württemberg spüren. Eine solche Kälte, wie die eben erwähnte, gehört aber selbst im nördlichen Norwegen zu den Ausnahmen. In Troutheim selbst waren in der letzten Sonnabend-Nacht 20 Grad und nicht viel weniger in der Sonnabend-Nacht. Für die arme Bevölkerung macht sich diese grimmige Kälte sehr bemerkbar, da Holz und Kohlen einen hohen Preis haben. Auf dem Holmenholzen, einem im Sommer wie im Winter viel besuchten Berg in der Nähe Christianias, waren 21 Grad Celsius Kälte, und unter solchen Witterungsverhältnissen wird auch der Verkehr im Hafen immer schwieriger. — Aus Schweden wird gleichfalls groÙe Kälte gemeldet. Gothenburg an der Westküste hatte am 8. d. M. die kälteste Nacht in diesem Winter, — 19 Grad Celsius. Aus einzelnen, etwas nördlicher belegenen Städten im Innern werden — 25 Grad gemeldet. An mehreren Stellen der schwedischen Küsten kann der Dampferverkehr nicht mehr anrecht erhalten werden.

Emaille-Zahn-Ersatz

das Beste und Naturgetreueste, was auf dem Gebiete des Zahnersatzes überhaupt zu leisten ist, empfiehlt ich hiermit allen Zahnbefürchtigen als meine Spezialität.

Frau Hedwig Beyer,

König Johannstr. 4, II., gegenüber der Dresdner Bank.

Wurmmittel

für große u. kleine Kinder, 25 u. 50 Pf.

Wurmpulver

für Erwachsene 50 Pf. ■

Bandwurmmittel

für Erwachsene und Kinder

von exakter Wirkung Rm. 2 und 1,50.

Stuhlzäpfchen

gegen Madenwürmer 50 Pf.

Prospekte gratis. Verlandt nach auswärtig.

Ggl. Hofapotheke, Dresden, Georgenstr.

Sächsische Handelsbank.

Aktien-Kapital: Mark 9,000,000,

wovon Mark 5,250,000 eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Vaareinlagen auf Depositenbuch bei täglicher Verfügung 4 % Sinsten p. a.
bei monatlicher Rundigung 4½ % Sinsten p. a.
bei dreimonatlicher Rundigung 4¾ % Sinsten p. a.

Wir empfehlen uns ferner zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, zur Annahme offener und geschlossener Depots, zur Gewährung von Darlehen auf Wertpapiere, zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, zur Diskontierung von Wechseln und Gründung von laufenden Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,
Seestrasse 7.

Lombardierung börsenfähiger Minen-Shares

bis zu 75 % des Marktwertes gegen 6 % jährlich Verzinsung.

Zweckallität: An- und Verkauf von Minen- und Amerikaner-Werten.

Objektive Auskunfts-Ortheilung. — Deutsche Wochen- und Spezial-Berichte über die Londoner Wörter bestentzel. — Correspondenz in Deutsch, Englisch, Holländ., Französisch, Italienisch u. Spanisch. — Bank-Reiter.

London & Paris Exchange Ltd.
24, Throgmorton Street, London EC.

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugeladen! Würde umgebend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18,00 der Meter.

Soulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugeladen! Würde umgebend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18,00 der Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.)

Zürich.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen unsere als ganz vorsätzlich bekannten

Frucht-Marmeladen

von feinstem Fruchtgeschmack:

	im Eimer	ausgewogen v. 10 oder 25 Pf.
Gemischte	Pfund 28 Pf.	23 Pf.
Himbeer	46	35
Johannisbeer	46	36
Erdbeer	52	40
Aprikosen	62	48

Dieselben in weißen Porzellantöpfen, nach englischer Art eingekocht. Topf 75 Pf. Dose 8 Pf.

Echte englische Marmeladen,

Jams v. Grosse & Blackwell, London.

1 lbs-Topf 110 Pf. 1 lbs-Glas 120 Pf. Dutzend Töpfe M. 11.50.

Orange-Marmelade

von J. Keiller & Sons, Dundee.

1 lbs-Topf 115 Pf. Dose M. 12.50.
2 lbs-Topf 195 Pf. Dose M. 21.00.
7 lbs-Dose 500 Pf.

Ausgewogen Pf. 100 Pf.

Echtes Rheinisches Äpfelkraut,

Pfund 60 Pf. im Eimer 50 Pf.

Bestes slawonisches Pflaumenmus,

rein und unverdünnt.

Pfund 26 Pfennige.

Eingesottene Heidelbeeren,

Champagnerflasche 40 Pf.

Die leeren Flaschen werden mit 3 Pf. zuwidgenommen.

Einem jungen Kaufmann Ende

Der ist Gelegenheit zur Be-

teiligung an rentablen Geschäft

geboten und sucht denselbe zweck

ab.

Heimat, wo

Gelehrte und gelehrte

gesucht werden.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen.

Diejenigen, die

die Gelegenheit

nutzen, werden

zur Beteiligung

an dem Geschäft

eingeladen

Offene Stellen.

Werk Verwalter, Vögte und Wirthschafterinnen,
wird zum 1. April eine in der
Schularen, Scholarinnen, Schriftmädchen u. Mägde f. gute
Stellen nahe Dresden gesucht.
A. Probst, Körnerstr. 17.
Wer Stelle sucht, verl. untere
Allgem. Anzeigen - Liste.
M. Reich Verl., Mannheim.

Kinder-Pflegerinnen
werden vom 1. März d. J. ab bei
hohem Gehalt u. dauernder Stell. gel. **Stadt-Zindelhaus**
Dresden, Weinbergstraße 2.

Bei Anfangsgehalt
f. Mädchens gesucht, welches sich
als Verkäuferin, nebenbei in
Kunst-Wissenschaften, Romanistik
ausbilden will. Uhlandstraße 2.
Zwifl. Gehalt 2.

Gräßle Cigarettenarbeit.
Arbeitsmädchen,
Paderinnen u. Lehrmädchen
sucht **Cigarettenfabr. Delta,**
Oppoldsdorffergasse 8.

Drogisten-Lehrling

m. guten Schulenutissen f. meine
Drogen- u. Herstellung suchte
ich v. Ostern 1900. Kost u. Wohnung
bei mögl. Gehalt im Hause.
Gewissens-Ausblüte zugelassen.
Paul Kletzsch, Wiederauf-


Küchenmeisterin,
Oberkellnerin,
Zimmerkellnerin,
Tafelkellnerin ic. re.
für große Häuser ersten
Rangens gesucht.
P. Weitenberger,
Bureau Hendler,
gr. Bodenheimerstr. 16,
Frankfurt a. M.
Gege. 1850. Telefon 2086.

Stellen-Vermittelung.
Gesucht statt Frau, als Me-
dientantin eines Hl. aber best.
Haushalt. Stellung vorzüglich.
Bureau Lina Elias,
Johannesstraße 9, 1. links.
Sprechzeit nur von 11 Uhr an.

Voigt-Gesuch.

Tüchtiger, mit guten
Zeugnissen versiehener Voigt
wird für Mittergut in der
Oldbauer-Amtshauptmannschaft
gesucht. Selbiger muss in allen landwirtschaftlichen Arbeiten gut
erfahren sein. Zeugnisse
abschriftlich einzuführen. —
Antr. 1. März od. 15. April
d. J. zu melden unter
P. 1508
in die Expedition d. Stl.

Fantasierehut-Arbeiterinnen

erhalten lohnende und dauernde
Beschäftigung bei
Leopold Lewy,
Großhutfabrik, Hallenstr. 9.

Lehrling
sucht Metallgießerei Blasewitzer-
straße Nr. 70.

Ein Commis
der Kolonialw.-Branche verl. gesucht. Bewerbungsbriefen mit
Photographie beizufügen.
S. Münch, Radebeul.

Ein jung. hübsches Mädchen
wird zum Bedienen d. Gäste u.
zu häusl. Arbeiten in einem Hof-
hof auf's Land gesucht. 1. März
gesucht. Off. u. G. C. 15 a. d.
Off. Exp. d. Stl. gr. Klosterberg. 5.

Bau- u. Möbeltischler sucht
Carl Behold,
Tischlerei,
Mühlberg (Elbe).
Für Dresden 5 tüchtige
Geometergehilfen

sofort bei hohem Gehalt (120 bis
180 M. monatlich) gesucht. Off.
mit Angabe über bisherige
Tätigkeit und über die Höhe
der Gehaltsanprüche zu richten
unter **D. J. 285 an Rudolf**
Hesse, Dresden.

Selbstständige Wirthschafterin gesucht.

Auf größeres Mittergut i. S.
wird zum 1. April eine in der
guten Wirthschaftliche Künste per-
fekte, in Wirtschaftlichkeit, Gedie-
genheit und Bekleidung der
Wirthschaft erfahrene Wirthschaft
gesucht, welche kann bei Mitter-
gut selbstständig gewirtschaftet
sein. Bezugnahmestellen, Gehalt-
und Altersangabe erbeten unter
A. B. 100 postl. Melissen.

Lediger Oberschweizer

gesucht für 1. März a. c. tüchtig,
solid u. zuverlässig zur Pflege d.
90 St. Großv. Ges. Offerten
nebst Bezugnahmestellen unter
M. 100 postl. Melissen.
Bez. Velpea, erbeten.

Ein erfahrener, tüchtiger Fabrik-Sattler

wird von einer größeren schlechischen
Fabrikatelier zum baldigen Austritt
gesucht. Offerten mit Wohn-
ansprüchen u. Bezugnahmestellen
find unter Chiffre **P. II. postl.**
G. Hayman, Schles. zu richten.

Tüchtiger Kaufmann,

perf. Buchhalter u. stotter Korre-
spondent (deutsch und franz.), zu-
verlässiger u. selbstständiger Arbeiter,
zum baldigen Austritt gesucht. Off.
mit Angabe bisl. Tätigkeit, Ge-
bäudesanprüchen, Alter u. Photogr.
erbeten. **G. W. Künzler jun.**
Metallwarenabt. **Schwarz-berg.**
Sachen.

Eigarren-Reisender,

nur gute Kraft, in der sächs. und
preuß. Landst. gut eingeführt,
unter günstigen Bedingungen

gesucht.

Off. unter **L. 1641 Exp. d. Stl.**
erbeten.

für einen höheren bürgerlichen
Haushalt, welchen selbst zu-
führen die Haushaus weg, geschäft-
licher Thätigkeit verhindert ist,
wird ein in der Haushaltung voll-
ständig erfahrener, nicht zu junges

Fräulein

zum mögl. baldigen Austritt ge-
sucht. Gutes Gehalt u. Familien-
Anschluß. Ges. Off. mit **V. G.**
100 postl. Döbeln. I. S.

Ein junges, tücht. häbliches Mädchen

achtbarer Eltern wird zum Ver-
trauensposten und Bedienen der
Gäste für best. Restaurant per
1. März gesucht. Adressen erb. u.
G. A. 119 postl. Brettnig.

für mein Drogen-, Farben-,
Colonial- u. Tapetenengrich-
suche für Ostern einen Hl. Mann
mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Kost u. Logis im Hause, Besuch
der Handelschule Bedingung.

Gleichzeitig suche für ein. Ver-
wandten, gelehrte Buchhalter, in
einer gr. best. Buchbinderei mit
Galanterien-Geschäft Stellung

als Verkäufer

unter sehr breitfeld. Ansprüchen.

Paul Goldammer,
König i. S.

Ein kräft. Knabe

kann zu Ostern in die Lehre
treten bei **Ad. Jungmann,**
Augschmiederei, Domkirchstr.

Tüchtige Schlosser

für Strichmashinenbau, selbst-
ständige, tüchtige Arbeiter werden

bei gutem Gehalt aufgenommen.

Schriftliche Offerten u. E. 1621

in die Exp. d. Stl. erbeten.

Ein Lehrling

wird zu Ostern für eine Ver-
handlung in Dresden gesucht.

Off. erb. u. E. C. an die

St. Exp. d. Stl. gr. Klosterberg. 5.

Wirthschafterin

gesucht, welche selbstständig mit
einem Haushaltchen einen einf.
best. Haushalt bei e. Kaufmann
in der Provinz, Nähe Dresden,
voll u. ganz vorstehen kann. Off.
im Gehaltsrang, Austritt u. Bezug.
Adr. u. D. 7720 Exp. d. Stl.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern
gegen monatl. Vergütung
verlangt.

E. Neustadt,
Verkaufs-Haus für Herren-
Confection und Herren-
Bedarf-Artikel.

Wettinerstraße 31.

Reisender.

für unsere Obstweinkauf-
terei und Sektkellerei

suchen

wir verl. 1. April a. c. ob. früher
ein tüchtiger Reisender.

Freiherrl. von Friesen'sche

Garten-Direktion,

Rötha i. S.

Knechte, Mägde, Pferdejungen

gesucht für **E. Wölfel's Nachf.**,
20. 2. Wallenhausenstraße 20. 2.

Junger Mann

wird zum mögl. baldigen Austritt
für Löben und Stadtreihe
gesucht.

Konditor

bei gutem Gehalt.

Bautzen, Seminarstr. 1.

Suche für mein Materialw.,
Mehl- u. Klei-Geschäft zum
1. April einen tüchtigen, mit der
Landeskundheit vertrauten

jungen Mann.

Suche für mein Materialw.,
Mehl- u. Klei-Geschäft zum
1. April einen tüchtigen, mit der
Landeskundheit vertrauten

Reinholt Brenzke, Sonnewalde.

für einen tüchtigen, ganz selbstständig
arbeitenden, ganz tüchtigen, jungen

Kutscher

für Rittergüter,

Knechte

bei hohen Gehalts.

Hausmädchen

für Stadt und Land sucht sofort

Bureau Otto Luther,
Dresden, Töpferstraße 15.

nächst der Frauenkirche.

Buchhalter,

in dopp. Buchführung, Ab-
schlüssen, Krankenlochweisen,
durchaus klug, für Fabrik-
kontor vor sofort gesucht.

Nur Herren mit langjähr.
Zeugn. wollen sich gefäll.
melden Ostro-Allee 6. I.

Gesucht.

für mein Möbel-, Tapeten-
und Dekorationsgeschäft

südlich zum 1. April einen ge-
wandten, tüchtigen, jungen

Verkäufer.

Offerten mit Photographie und
Zeugnahmestellen erbeten.

H. Giesecke,

Großherzoglicher Hoflieferant,

Neubrandenburg.

Berfäufer,

nach jeder Richtung klug und mit
der Branche vollständig vertraut.

findet bei hohem Gehalt dauernd
eine in der Nähe Dresden

gute Stellung.

Angaben über bisl.
Thätigkeit, sowie Gehaltsan-
sprüche erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Dokumenten-
geschäft gesucht. Off. u. R. M.

219 Exp. d. Stl. erbeten.

Verkäuferin

Offene Stellen.

Eine in Homburg seit mehr als 25 Jahren etablierte Wein-Großhandlung, Spezialität Vor-deut. Weine u. Spirituosen aller Art, sucht zur weiteren Ausdehnung ihres Geschäftes im Inlande einen bei Weinhandlern u. Privaten gut eingeführten Vertreter.

Gegen hohe Provision. Anreisen unter M. u. H. R. 2774 an Rudolf Mosse, Dresden.

Hausmädchen zu einer Dame Frau Müller. Am See 29. II.

Berläuférin - Gesuch.

Solides Mädchen aus guter Familie wird als Berläuférin in eine Konditorei gesucht, auf Wunsch Familieneinkommen. Röh. auf Off. u. D. N. 4406 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche ein älteres Fräulein

oder Witwe als Verkäuferin für meine Filiale. Off. u. R. P. 90 Postamt Niederschön.

Sofort gesucht 2 tüchtige Mamsells

für H. Stieblerhalle, 4 Kalt-mamsells, 20 tüchtige

Servir-Kellnerinnen,

6 tüchtige

Wein-Kellnerinnen,

10 Hausmädchen, 5. Gästebet.

4 Köchinnen,

10 Herdmädchen,

30 Küchenmädchen durch

Punte,

Kreuzstraße 3, 2. Et.

Mädchen erhalten jederzeit an-

genommene Wohnung d. H.

Es wird zum 1. März e. nicht.

u. durchaus jederzeit herzhaft.

Hutscher

gesucht. Nur solche wollen sich anmelden, welche über gute Bezeug. zu verfügen haben und Bezeugnisse einleiten unter R. Q. 323 Exped. d. Bl.

Sofort gesucht

ohne Vermittlungs-Gebühr

10 Großküche,

20 Mittel- u. Kleinküche,

1 Hausküche u. Omnibus-

fahrer,

20 Herde- u. Ofenjungen,

50 Mägde für Stall, Feld,

Gäus u. Schweine,

2 Milch-Mägde

durch Punte,

Kreuzstraße 3, 2., Tel. 541, R. I.

Suche

zum 1. April für mein Delikatessen- u. Colonialgeschäft einen

Netten, freundlichen

Verkäufer.

Paul Krebschmar, Bauhen.

Retourware erbeten. I.

Drei fleißige

Hausmädchen

sucht sofort u. zum 1. März das

Freimaurer-Institut in Dresden-

Striesen, Eisenacherstraße 21. An-

melden dabei bei der Wirthschaft.

Lehrling gesucht

unter günstigen Bedingungen im

photograph. Atelier von Oscar

Rothe, Dresden, Schäferstr. 37.

Gesucht für sofort auf's Land eine

tüchtige Stütze.

Bezeugnisse u. Photographe bitte

einzuenden unter W. F. post-

lagernd. Namen i. S.

Für Kohlen-Groß-Ge-

schäft wird ein

Reisender

mit guten Empfehlungen gesucht.

Anreisen unter R. K. 1690 in die

Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. April e. früher suchen

3 erste Kraft als

Verkäuferin

und Leiterin

f. unter Chocoladen-Filialgehäuse

in Stadt v. 11.000 Einwohnern.

Beworben werden solche, welche

Caution stellen können und in

der Konfiserienbranche bewandert sind. Gehaltsanträume, Bezeugnisse und Photographe erbeten.

R. Schulze & Co.,

Altensberg (S. U.).

Tüchtige Friseur-Gehilfen

sucht Anna Wagner, Friseur,

Kastanienstraße 58.

Directrice

in seines Bürogeschäfts noch Chem-
isch auf Jahresstellung gesucht.

Adress. erb. unter G. C. 53 in d.

Offiz.-Exped. d. Bl. gr. Kloster. 5.

Garantiert reine Natur-

weine!

Weingrosshandlung

mit Eigentum a. M. gel.

sucht leistungsfähig, die

mit ihrem jährl. Frühstückslieferungen Wittenbergs be-

ginnt, münich noch mit

einem pfeinrich gut gestellten

gewissen Abnehmern in Ver-

bindung zu treten. Chancen

ausreichend vorliegend. Gel.

Off. bis 15. März unt. D. K.

4382 an Rudolf

Mosse, Dresden.

Straußfeder-

Sortiererin,

auch in Fantasie geübt, w.

geucht Schreibergasse 2. II.

Abräbnungsgeräte-Gesuch

a. d. Annons.-Exped. Friedr.

Clemann, Weichen erbet.

Stuben- u. Hausmädchen

vom Lande erhalten jeder Zeit

gute Stellen Amentraße 60. II.

Ein Lehrling,

der Tischler u. Glaser wird, will,

findet Oberen gut Unterrichten

b. Oswald Müller, Tischler-

meister, Königsbrück.

Büro für die Oste

Löschwitz

und **Weißer Hirsch**

suchen wie einen Kommissar für

Ausstellung der "Dresdner

Nachrichten", Annahme von

Abonnements und Inseraten. Nur

gut empfohlene, verlässliche

Personen, die auch eine kleine

Kaution legen können, mögen sich

melden in der

"Dresdner Nachrichten",

Marienstraße 40. II.

10 Grossknechte,

2 Hofarbeiter, 40 Kleins u.

Mittelnachte, 20 Bürchen v.

17—20 J., 1. Schweizer-

und Brandenburger u.

Dresdner Gegend bei böhem.

Wohn. ein guter Postleit.

Filze, Dresden,

"Zum Altenbüchsen",

Gr. Frohngasse 3.

Buchhalter

in gesetzten Jahren, m. Ba.-Bezug-

nissen u. doppelter Buchführung

vertraut, für eine Cigarettenfabrik

gesucht durch Bureau Merkur,

Billnerstraße 19. I.

Tüchtiger, branchenfunder

Verfführer

für Chamotte- und Thomaten-

fabrik gesucht. Bei auftrieb-

henden Leistungen wird Be-

treffendem Gelegenheit geboten,

bei wenig Kapital sich zu betheiligen. Off. erbet. unter R. H. 444

"Invalidendank" Dresden.

4 Schweizer

bei Leipzig und Nieska,

16 Leichtdurchen, 17 b. 20. I. alt,

zur Schweizer gesucht.

Filze,

Schweiz-Bur. Alpenrösche,

Dresden, große Frohngasse 3.

Docteb. Berl. v. Schweizer-

Blousen, Anzügen, Hosen,

Wollstühlen u. s. w.

Bei der Exp. d. Bl.

Insp., Vögte,

Verwalter,

Landwirths-Söhne,

mit Kauktion bis ca. 30.000 M.

W. v. d. Bl. v. d. Bl. v. d. Bl.

W. R. 118 durch

Hansenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Lehrlings-Gesuch.

Suche einen Sohn achtbarer

Eltern vor 1. April d. J. für

meine Drogen-, Chemikalien-

und Garbenwaren-Handlung

ein großes und ein detailliertes

Leh

Suche für mehrere 17-jähr. Kinder zur Osterzeit 1900

Pension

in feiner, guter Familie Dresden, wo Gelegenheit zu Vergnügung aller Art in u. außer dem Hause geboten wird. Einige Minuten entfernt. Off. u. L. 1692 mögl. schnell u. d. Exp. da. Bl.

The English Language.

Rev. W. Pearson, Pastor, Spofforth Rectory, Harrogate, England, receives eight young Ladies (German, Norwegian, Danish, Swiss) in his beautiful Country Home. Two vacancies now. English, French, German, Music taught by able governess & himself. Carriage and ponies. Mrs. Pearson gives home supervision. References to many Parents & Consuls. Terms (with Laundry) 8 guineas pr. Calendar month. Large House, Rooms & Gardens. Photo and particulars by letter. Steamer not anywhere.

Damen in dässchen Verhältnis. Finden freundliches siebzehstes Zimmer bei Beamtenwirtschaft sofort ob. Wieder Preis möglich. Bad im Zimmer. Gefüllt. Öfferten an die Annons. Expedition Sachsenallee Nr. 10 unter K. 953.

Damen f. fr. lieben. Aufn. bei Frau Böller, Geburme, Stolzenbach, nach Schweiz.

Mädchen kann zum 1. März unentgeltl. dieser Aufn. finden, gegen häusl. Arbeit ob. Geb. Rühle, Leuben-Dresden.

Damen bei St. J. Rath u. lieben. Aufn. bei Frau Benkert, Geb., Pillnitzerstraße 20, II.

Verkäuflich:

- Br. engl. Wallach, 173 cm hoch, aufstellende Gänge, vornehme Zigar, Süßig., geritten, ein- u. zweipännig gefahren.
- Br. Wallach Babenauer, 174 cm hoch, viel Aufzug, aufstellende Gänge, Süßig., geritten und gefahren.
- Ein Paar br. Pferde, 5-6 cm hoch, 168 cm hoch, flotte Gänge, auch geritten.
- Röber's Wachtmeister Mittag, Dresden, Gardereiter-Kaserne.

Neue Salongarnitur

(alt) mit 2 Demisauteuils (Rath.) weg. Sitztisch 80 cm zu verf. Kurfürstenstraße 25, L. I.

Ein gebrauchter Tafelwagen

50-60 Cm. Drahtkorb wird zu kaufen gefunden. Off. unter R. R. 324 Exp. d. Bl. erh.

Ein größerer Posten

Brennkartoffeln, sowie

600 Ctr. Kunkelrüben

werden zu kaufen gefunden. Off. A. W. Z. 10 will. Pirna.

Leichtes Americain,

1-2. 21p., zu kaufen gefunden. Blasewitz, Striezelmarkt, 7.

Haidemehl,

Kaiser-Auszug, garantiert rein, offizell. Senftenberg, N. E.

Paul Richter.

Ziegel-Dampfanlage mit Preise u. Walzwerk. Maschine 26 Meter, nur wenig gebr. zu verkaufen. Off. u. H. 7800 auf die Exp. d. Bl. erbeten.

Familien-Pensionat Frau M. Zimmermann geb. Schaeffrich, Dresden, Gienanthstraße 6, 2.

Brennkartoffeln, sowie

600 Ctr. Kunkelrüben

werden zu kaufen gefunden. Off. A. W. Z. 10 will. Pirna.

Leichtes Americain,

1-2. 21p., zu kaufen gefunden. Blasewitz, Striezelmarkt, 7.

Haidemehl,

Kaiser-Auszug, garantiert rein, offizell. Senftenberg, N. E.

Paul Richter.

Ziegel-Dampfanlage mit Preise u. Walzwerk. Maschine 26 Meter, nur wenig gebr. zu verkaufen. Off. u. H. 7800 auf die Exp. d. Bl. erbeten.

Georg Voigt, Feldgasse

**Reitpferde,**

sind geritten u. vollständig truppensinnig, stehen bei mir aus Pferdhand zum Verkauf:

1. 6jähr. dunkler. ostpreuß.

Wallach, 172 Cm. hoch.

2. 6jähr. hellbraun. ung. Stute,

168 Cm. hoch.

3. 9jähr. rotbraun. engl. Stute,

170 Cm. hoch, und

4. 9jähr. schwärzbraune engl.

Stute, 174 Cm. hoch, für schweres Gewicht.

Ein geb. Planino wird bill. zu kaufen gefunden. Off. mit Preis u. R. D. 440 erbeten.

Töchter-Pensionat von H. Richter und M. Hunte,

Walpurgisstraße Nr. 1,

Eine Herkunftsblatt.

Vorzeilige Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Kunst. Angenehmes Familienleben. Keine Gesellschaft. Gute Bevölkerung. Sehr möglich.

Liebe Pflege. Möb. Preise. Beste Empf. d. El. d. Senf. Preis. umgeh.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Mit 2000 M. baar ob. guter Hypoth. als Unzählig. verkaufe w. Geschäftsumbrüche meine neuen

Landhaus in Weinböhla. Groß. Veranda, 4 heizb. Räume, 2 St. Küche, Badez., gr. Bogen, Keller, usw. ist mit ca. 700 M. Preis, Obis. u. Gemüse umgeben. Preis 18.000 M. Röh. erhält Otto Liebmann, Weinböhla, Alberthütte 4.

Bissen-Hausland

nächst Dresden, 11.500 m², Höhenlage, mit großart. Fernsicht, will ich für den billigen Preis von 250 M. pro m² verkaufen. Off. Unt. R. T. 455 "Invalidendant" Dresden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant, vollständ. neu eingerichtet, innere Altküche, belebte Straße, pass. für Speise-Wirthshäf.

and Café, sofort zu verkaufen für den festen Preis v. 1600 M. Junge, tüchtige Leute, hier eine sichere Existenz geboten. Öfferten unter A. V. L. 300 an Raul, Pillnitzerstraße.

Cigaren-Geschäft, mittleres, nachweisl. gutgehend, ist zu verkaufen. Mit Waaren ca. 2000 M. Off. Unt. R. O. 321 Exp. d. Bl. erbeten.

Speisewirthshäf. mit franz. Billard, Aufz., 20 Tische, großer Saal, guter Zukunft. Bauviertel, sofort zu verkaufen. Off. u. Q. A. 285

an R. A., Roßwein.

Wirtschafts- und Butter-Geschäft, gutgehend, in Dresden-Alstadt, mit angrenzender R. Wohnung, sofort billig für 800 M. zu verkaufen. Röhre billig 480 M., bis 1. April beginnt. Röhre erhält Wilh. Kroh, Görlitzerstr. 35, 2.

In Radfahrkreisen eingeführter Herr kann jährlich ca. 7000 Mark verdienen

durch Übernahme eines sehr guten Dresdenner Fahrradgeschäfts (erstklass. Ware). Genauer Preis unbekannt wird erbracht. Ich fordere nicht einen Penny für Kaufkosten und Firma, berechne den Kaufpreis des Inventars zum Selbstostenpreis, die vorhandenen Bestände nach factum. Zur Übernahme sind 3000 M. erforderlich. Niemand lässt sich stecken. Herren, welche sich ernstlich hierfür interessieren, wollen gef. Adr. unter Q. W. 306 in die Exp. d. Bl. senden.

Bäckerei

mit Holländischer Mühle, wochn. sehr rentabel, reell und günstig zu verkaufen. Geehrt. Off. u. B. M. potl. Leidnig.

Ed-Restaurant

Dresden's. best. Zukunft - Lage, volle Konzession, 2 fest. Dros., schöne Einrichtg., mit Grundstück bei 10-15.000 M. Ans. zu verkaufen durch Wilhelm Kroh, Görlitzerstr. 35, II.

Restaurant-Berkauf. Beste Lage Alstadt, nachm. sehr gut. Preis 6000 M. Off. Unt. R. O. 450 "Invalidendant" Dresden.

Geschäfts-Einrichtung.

Ein Hamburger Cigarren-Engros-Haus riecht reppelt. folgenden bürgerlichen Haushalten jüngeren Leuten, welche sich etablieren wollen,

Cigarren-Geschäfte grossstädtischen Styles

unter günstigen Bedingungen ein. Sofortige Öfferten, möglichst mit Angabe von passenden Löden unter "Cigarren" an

Hotel zu den 4 Jahreszeiten,

Dresden.

Bäckerei,

ausgehend, zu kaufen ob. möglichst gefucht. Off. u. F. B. 12 an Ann.-Exp. Hugo Mühlner, Köthenstraße, erbeten.

Pacht-Bäckerei-

Berkauf. Meine seit 21 J. in meinem Betrieb befindl. Bäckerei-Mitte der Stadt, täglich ca. 200 Trödelweise Waare, will ich v. 1. April an nicht. Bäck. verl. Weiteres zu erfahren unter D. O. 240 Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäfts-Berkauf.

Meine seit 21 J. in meinem Betrieb befindl. Bäckerei-Mitte der Stadt, täglich ca. 200 Trödelweise Waare, will ich v. 1. April an nicht. Bäck. verl. Weiteres zu erfahren unter D. O. 240 Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäft

mit nur seiner Stundlichkeit, pass. für Damen, in sehr schön. Stadt mit 40.000 Einw., ist weg. Veränderung der Inhaberin preiswert zu verkaufen. Relekt. werden gebeten. Off. unter J. 1683 Exp. d. Bl. zu senden.

Geschäfte verkaufen verkaufe meine sehr günstige

Bäckerei

in lebh. Fabrikstadt, sehr gute Lage, bei 6000 M. Auszahlung. Röhre unter No. 14 erb. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Roßwein.

Al. Restaurant

pass. für Auf. und Fleischger., wegen Überfüllung billig zu verkaufen. Off. u. Q. D. 288 Exp. d. Bl.

Al. Käschhandel

ist billig zu verkaufen. Off. u. O. M. 250 Exp. d. Bl.

Kohlen-Handlung

zu verkaufen. Wittenbergerstraße 83.

Schuhwaren-Geschäft

belebte Vorortslage, sehr guter Geschäftsgang, billig zu verkaufen.

Birus, Schellstr. 30, I.

Al. Chemischen Fabrik bei Weißig soll königl. Inventar u. Maschinen, Waarenlager nebst Rundbahn, ohne Mehl billig verkaufen. Röhre unter C. V. 838 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Photographie.

zu verkaufen. Off. Öfferten erbeten unter die Expedition dieses Blattes unter Q. L. 295.

Suche sofort

aus Wirtschaft 4000 M. auf e. Gut zu 5% als zweite Hypoth. erste Hypoth. 18.000 M. Das Gut hat 80 Schfl. Areal. Off. erbeten unter P. P. 420 an d. "Invalidendant" Dresden.

15-17.000 Mark

auf 1. Hyp. auszgl. w. Ausbau. get. wird. Off. u. R. K. 416 "Invalidendant" Dresden.

Suche sofort

aus Wirtschaft 4000 M. auf e. Gut zu 5% als zweite Hypoth. erste Hypoth. 18.000 M. Das Gut hat 80 Schfl. Areal. Off. erbeten unter P. U. 421 "Invalidendant" Dresden.

5000 Mark

zu 5% goldsichere Hypoth. auf Gasthof mit Landwirtschaft bei Dresden-Pieschen, 5 Min. Stadtgrenze Dresden-Pieschen, wo aus Privathand für sofort oder später zu leihen gefucht. Gefällige Öfferten mit P. U. 425 abzugeben im "Invalidendant" Dresden.

Suche sofort

aus Privathand 4000 M. auf e. Gut zu 5% als zweite Hypoth. erste Hypoth. 18.000 M. Das Gut hat 80 Schfl. Areal. Off. erbeten unter P. U. 421 "Invalidendant" Dresden.

5000 Mark

zu 5% goldsichere Hypoth. auf Gasthof mit Landwirtschaft bei Dresden-Pieschen, 5 Min. Stadtgrenze Dresden-Pieschen, wo aus Privathand für sofort oder später zu leihen gefucht. Gefällige Öfferten mit P. U. 421 "Invalidendant" Dresden.

Suche sofort

aus Privathand 4000 M. auf e. Gut zu 5% als zweite Hypoth. erste Hypoth. 18.000 M. Das Gut hat 80 Schfl. Areal. Off. erbeten unter P. U. 421 "Invalidendant" Dresden.

7000 Mark

zu leihen. Off. Öfferten unter Q. M. 294 Exp. d. Bl. erh.

Färberei und Appretur,

sollt u. regelmässig beschäftigt, in lebhafter Geschäftslage, mit vorzüglichem Wasser, wird Familienverhältnisse halber zu billigen Preise verkaufen. Off. u. Z. 7614 Exp. d. Bl. erbeten.

Familienpension

zu verkaufen für 5000 M. Off. erbeten unter P. R. 421 an d. "Invalidendant" Dresden.

Restaurant-Verkauf

wegen Übernahme ein. Grundst. 11 Jahre in einer Hand. Off. unter G. C. 45 erbeten an die F. L. 21, gr. Klosterstraße

Unterrichts-Ankündigungen.

Tanz-

Unterricht, Sandhausstr. 13.
Donnerstag d. 1. März Abends,
8 Uhr beginnt ein neuer Kursus.
Sonntag d. 4. März Nachm. 4 U.
beginnt ein neuer Sonntags-
Kursus. Unterricht je eines
Kurses 12 Mr. Daner 3 Mon.
Anmeldungen bis dahin 2. Februar.

L. Rentsch & Sohn.

Hugo Henker's.

Tanz-

Institut „Gewerbehaus“
Ostra - Alter 13 (gr. Unterrichts-
saal). Bequeme Straßenbahn-
Verbindung. Sonntag 18. Febr.
2 Uhr, neuer Kursus. Anfang 15 Mr.
bis 31. Montag den 19. Februar.
8 Uhr Abends, ein

Contre-Kursus,
auch für ältere Personen. Unter-
richt 8 Mr. — Anmeldung Am-
monstrasse 33.

Privat-Unterricht jederzeit
unter Garantie. Vorzugs. Empf.



Rackow,

Altmarkt 15.
Vierteljahrskurse
für Herren u. Damen. Ausbildung
zum Buchhalter, Korrespondenten,
Kassier, Stenographen,
Maschinenschreiber. Auskunfts- u.
Prospekte konfektet.



Besetzte Ausbildung auf
der Schreibmaschine
10 Mrat.

Englisch und Französisch
v. ein. Engländer u. Franzosen.

Bürgerlicher

Tanz-

Lehr-Kursus
beginnt Sonntag den 18. Febr.
Nachm. 1 Uhr im „Mehnold's
Sälen“, Moritzstr. 10, unter Direc-
tion des Ballmeisters W. Dör-
witz. Dazu erbitte noch An-
meldungen von Damen u. Herren
in Brüdergasse 8. 1. Honorar:
15 Mr. ohne Nachzahlung.

Sonnabend den 17. Februar
Abends 1/2 Uhr beginnt in der
Akademie für Tanz ein

Contre-Extra-Kursus,
auch für ältere. Honorar 6 Mr.
ohne Nachz. Anmeldungen erh.
in Brüdergasse 8. 1.

Hochachtungsvoll
Peter Jervitz jun.,
Mitgl. der Akademie für Tanz u.
des Bundes deutscher Tänzer.

Kukz-Unterricht

ertheilt billig in 2-6 Wochen
unter Garantie f. Selbstständig-
keit, sowie **Frische-Unterricht**
Gesang, Tafellieder, Prologie,
Gestreden, Räume, Briefe usw.
Jahrlängs erfolgreich!

Auskunft und Rath:
Vitter R. Schneider,
Zwingerstr. 23, beim Posty.

Ein Geschäftsmann in Dresden,
Anfang 30er, sucht, um sich zu

verheirathen,

die Bekanntschaft eines jungen,
häbschen Mädchens mit etwas
Bemögen. Suchender entstammt
guter Familie und ist von nicht
unangenehm. Neueren, Gel-
offerten unter P. Z. 284 in
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Wittwer, 36 J. alt, sucht zur
Verheirathung seiner 11. Haus-
haltung u. zweiter Mädchens, 8 u.
9 J. alt, eine leidige Frauenselb.
Jüngste

Verheirathung
nicht ausgeschlossen. Werthe Off.
u. H. K. an die Exped. d. Woche-
schrift, Samens 1. S., erbeten.

Erfindung

billig herstellbares Messerartikel
(Metall- u. Metallrohr), leichter u.
größer Abzug, will ich für 1000
Mark los. verkaufen. Anfr. unt.
R. H. 315 Exped. d. Bl. erbeten.



Schwarzer Wallach, Ostpre. 61.
164 hoch, leicht 1 u. 2 Sp., vollst.
fehlertief; Hörer. Furchstute, sicher
u. hart gebaut, v. d. Geschäft-
Leute, stehen zum Verkauf;

Trompeterstraße Nr. 14, Stall.

Zwei starke
Arbeitspferde,
mitteldämmig, auch einzeln zu ver-
kaufen, ev. tausche mit. Preis,
Blasewitz, Silesienstr. 7.

Ein leichter Schlitten,
sehr liebris gehalten, auch für
Bony passend, mit Bremse, ist
ganz billig zu verkaufen.

Will. Hellwig,
Ringendorfstraße Nr. 38.

Milch,
160-200 Liter wird von einem
zahlungsfähigen Abnehmer bis
1. März gesucht. Rentum wird
gestellt. Adress. unt. R. T. 326
in der Exped. d. Bl. niedergesch.

**Ga. 35 Elektrij-
Automaten**,

neues System, ungebraucht, pass.
für Gastronomie, sind preis-
wertig zu verkaufen. Off. unter
N. W. 380 „Invaliden-
damm“ Dresden.

Bügelförbe,
Futterschwingen
liefer. billig R. Dörner,
Thalberg bei Liebenwerda. n

Ein bettigrohes Wasserfischen,
noch ganz neu, ist zu ver-
kaufen Augustusbrücke 2. 4.

Wetter Kinderwagen zu
verkaufen Schloßstr. 20. 3.

1 Paar Rutschgeschieße,
1 offener Rutschwagen,
1 leichter Transportwagen
(Berliner Kleinkinderwagen),
Beide ein- u. zweihändig, sind
wegen Aufgabe des Fahrwerks
zu verkaufen.

Nördlingerbrücke, Mecklenstr. 12.
Geb. Dame, 29 J., gr. häbliche
Eisch. gemüthig guten Charak-
ters, aus sehr g. Fam. hängt.
u. wirtschaftl. ergog. mit jüdl. Vermögen, wünscht mit älterem
Herrn, 35-38 J., hoh. Beamten
in ges. Lebensstellung, debuss

Heirath
in Brüdw. zu treten. Um genaue
Angabe d. Verhältnisse w. gebet.
Annoncen unter. Diätetik Chir-
nache. Briefe unter W. E. 107
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden, erbeten.

Ernstgemeintes
Heirathsgebuch.

Ein streb. geb. Geschäftsmann,
welchem es an Damendefizit,
selt. l. die Bekanntschaft einer
wohlber. Dame, von tadellosem
Ruh. mit Baarvermögen, zweck
Beziehungszeit. Belden. Diskret.
Chenische. Off. mit Bild unter
F. 2793 Exped. d. Bl. erbeten.
Anonyme unbedr. Wenn. verb.

Heirath
Gesuch.

Londwitz, 22 J., guter Charakter
von angenehm. Ausz. welcher
das später. Gut übernehmen will,
wünscht sich m. Fräulein od. Witwe
mit etwas Vermögen zu verheirathen.

Geehrte Damen, w. diesem Gelehr
Verlauen schenken, bitte ich. Dr.
u. Cibis G. K. 50 zu senden
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Nördwida. Strengste
Diskretion zugesichert.

Heiraths-

Gesuch.

Londwitz, 22 J., guter Charakter
einfach und hocheln, empfiehlt
G. Charres, Margarethenstr. 3.

Papageikäfige,
Vogelkäfige,
Heckkäfige.

einfach und hocheln, empfiehlt
G. Charres, Margarethenstr. 3.

Gebr. Oberstaub.
Aschersleben-Altmühlstr. 11.
25 Diplome.

Stall-Einrichtungen

**Wäsche-
Ausstattungen.**

Schwarze Stoffe

Damen
Unterroede

Für die Confirmation

Stellen wir

durch die rechtzeitig gemachten großen Abschlüsse
günstige Gelegenheit

zu wirklich vortheilhaftem Einkäufen.

Steigerwald & Kaiser.

Frühjahrs-

Neuheiten.

strampel.

Versteigerung wegen Konkurs

Pirnaischestrasse 33.

Heute Mittwoch den 14. Febr. Vormittags 11 Uhr gelangen daselbst die zur Friedrich-
schen Konkursmasse in Löbtau gehörigen

werthvollen Silbersachen

als: Präsentbretter, Becher, Pokale, ein Brotschrank, ein Briefbeschwerer „Sieges-
denkmal“, eine silberne Tafelplatte, Löbtauer Rathaus mit Sieges-
denkmal, getriebene Arbeit, in Holzrahmen, Tafelauffäuse, ein großer Weintrug
mit Deckel, eine Weinfanne (vones Glas mit Goldblumen, sowie Trichterchen aus
Alfende mit Glaschalen, Stücksteller mit Majolikaflächen u. c.).
Bernhard Czanner, Rathaus-Auktionator u. verpl. Taxator.

Ausverkauf wegen Konkurs

Trompeterstraße Nr. 8.

Die zur Konkursmasse der Frau Auguste Margarethe versch. Mäller, in Elma
Reinholt überlief, hier gehörigen Vorräthe an:
wattierten und Stoff-Madtmänteln, schwarzen und farbigen Winter-Capes,
Jackets, Kindermänteln, Jacket-Stokkuren, Staubmänteln, schwarzen u. farb.
Sommerumhängen, Typhenumhängen, Blousen, sowie Stoffe für Regen-
mäntel, Pelzbesätze, Capes, Jackets u. Ärmel, Posamenten u. c.
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Bernhard Czanner, Konkursverwalter.

Versteigerung. morg. Donnerstag den 15. Februar Vormittags von 10 Uhr an gelangen Theresienstr. 15
im Auftrage des Konkursiums für Männer- u. Abfuhr, Pfütze & Co.:

ein grosser Posten verfallene

Lagergüter,

darunter: Mobiliar, Wäsche, Kleidung, 1 Nähmaschine, 1 Ballon Tuch, 1 Betteloch, Möbel-
stoff, Galanteriedozen, 1 Päckchen Wein, 1 Flasche Wein, Tapeten, Siedewaren, Büchsenwaren,
Journiere, Glasbläser, Buchdrucker-Lettner, 1 Schleisslein, Lat. Bett, 10 Bett-Schnebel, 1 Siede-
Uten, Handwerkzeug, 1 Sumpfwagen u. A. m.

zu Versteigerung. E. Pechselder, v. Rathaus verpl. Auktionator u. gerichtl. Taxator.

Gr. Spiegel

10 u. 20 Mr. f. d. Spiegel 50 Mr.
Koch. u. Schreibtisch 100 Mr.
ein. Blaßschreibtisch 80 Mr. Damen-
Schreibtisch 50 Mr. Bettlo 28 u.
60 Mr. Schrank 20 u. 60 Mr. Bett-
10 u. 15 u. 25. Bettlo 10 u.
25 Mr. Nachttisch 3 Mr. Tisch 6 u.
12 Mr. Stühle 2 u. 5 Mr. Stühle
Säulenlo 45 Mr. Rückenlehne
und Tisch 20 Mr. zu verkaufen

Weihegasse 4, L.

Offerre: Bett-, Butterdosen
u. C. M. 2 frische Bauern-
Butter u. C. M. 2 frische
Bauern - C. 1000 Stück
St. 70.

Butter- u. Schmalzhausen

J. Ziegler,
St. Leonhard bei Nürnberg.

Schreibmaschinen

gebrauchte, jedoch nur erschöpfende
u. tödlich arbeitende, zu kaufen
gefunden. Off. mit Angabe des
Systems u. festen Preises unter
D. Z. 248 erbeten an Rudolf
Mossé, Dresden.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.

Bücher oder Broschus

unter Angabe der Art. und des
Preises zu kaufen gefordert. Off.
u. R. J. 316 Exped. d. Bl. erbeten.</p

Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Moritz Hille

Chemnitzerstr. 22

Dresden-Altstadt

Eisenstuckstr. 4

empfiehlt ihre auf allen Ausstellungen und wissenschaftl. Concurrenz-

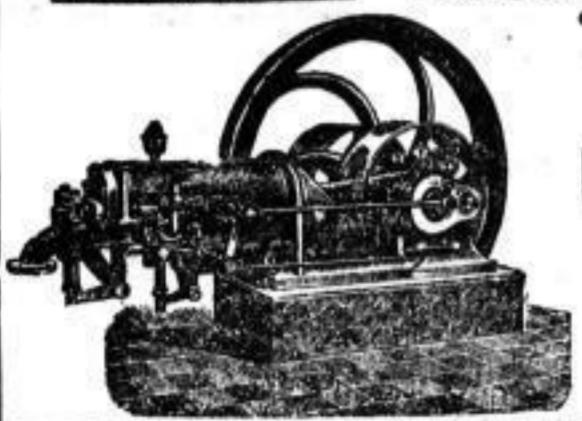
prüfungen mit

ersten Preisen

ausgezeichneten

Gas-, Petroleum-, Benzin- u. Naphta-Motoren,
sowie Acetylengas-Motoren.

54 Medaillen und Ehrendiplome, darunter 4 Staatamedaillen.
Mehr als 4000 Motoren mit 22,000 Pferdestärken in Betrieb.
Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.



Unter Preis:

Ein grosser Posten

Tischwäsche und Handtücher.

Die soeben eingetroffenen Sendungen, enthaltend unvollständige Sortimente, vorjährige Dessins etc., bieten aussergewöhnlich vortheilhafte Einkäufe in:

Tischtüchern, Tafeltüchern, Servietten, Kaffee-Gedecken, Fantasy-Decken, Handtüchern, Überhandtüchern, Wischtüchern etc.

und ist die Besichtigung auch ohne Kauf, sowie Umtausch gern gestattet.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freibergerplatz 18/20.

Schwarze

Mohairs,

echt englische und deutsche Fabrikate,
garantiert echt gefärbt,
enorme Mode für das Frühjahr in glatten
Geweben und

sensationell neuen

Mustern. Bruchvoll und leicht im Trogen.

Schwarze Stoffe

aller Art sind ein Hauptartikel
des Geschäfts.

**Siegfried
Schlesinger,**

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant,

6 König Johann-Str. Nr. 6.

Tafelwagen!

Breisgekrönte Pelzkapseln,
einzig sicher bewehrt. Schutz geg.

Motten

Günstige Schöne fast neue Feders-
Tafelwagen, einer ohne Fed.
f. Belavert. Uniformen u. Stoff-
kleider, lieferl. Ferd. Plaschill,
Carolastraße 2. Prof. Kostenfel.

Trauerkleider

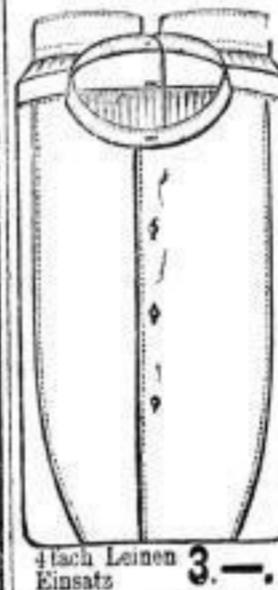
Grösste Auswahl, Herm. Mühlberg, Scheffelstrasse.

Ebeling & Croener, kgl. Hoflief.,

Dresden, Pragerstrasse 28.



Beleuchtungsgegenstände
und vollständige Lichtanlagen
jedweder Art, in jeder Lichtgattung.



Magazin zum Pfau

Frauenstrasse 2.



Kragen und
Servitene 35 Pf.
jed. Stück
Dutzend-Preis 3.75.

Mühlberg

Heute!

So lange der Vorrath reicht,
kommt ein Posten allerbester
Hemdentuch u. weisser Bar-
chent in Stücken von 5 bis
20 Metern für die Hälfte des
Werthes zum Verkauf.

Zerner unter Preis:

Gardinen, Tischzeuge, Hand-
tuch-Rester, einzelne Kopf-
kissen u. Oberbetten, Stepp-
Decken.

Herm. Mühlberg

Webergasse, Wallstrasse, Scheffelstrasse.

Mühlberg

Bitte zu lesen!

Welch' eine Wohlthat für alle diejenigen Damen, deren Verbrauch an und für sich reizbar ist und deren Reizbarkeit durch Zahnschmerzen sich gesteigert hat, sich von einer **Damenhand** behandeln zu lassen! Welch' eine Wohlthat, durch kennzeichnende Anwendung der Mittel des Almoechages von jeder Empfindung befreit zu sein! Welche Annemlichkeit, wenn eine **Damenhand** ein Geh' von schönen Zahnen, wie die Vergen, in den Mund eingesetzt hat, die jetzt fischen und jeden Gebrauch in der Sprache und im Sausen gestatten.

Und diese Hand und diese Erfahrung bietet

Frau Kublinski,

Zahnkünstlerin

(Atelier Zahnarzt Kublinski),

22 Amalienstrasse 22

neben Hotel Amalienhof.

S. Nagelstock,
Prager Strasse 14.

Im Februar

Ausverkauf

stelle ich mein gesammtes vorjähriges Sommer-Lager in
Knaben- u. Mädchenbekleidungen,
bestehend aus Anzügen, Kleidern, Blousen in Woll- und Waschstoffen,
Mänteln, Jaquettes, Stroh- und Stickereihüten, Mützen etc., zum
zu und unter Selbstkostenpreisen.
Verkauf nur gegen bar. Auswahlsendungen unmöglich.

S. Nagelstock,
Prager Strasse 14.



Die Fortsetzung des **Uhren-Ausverkaufs**

mit 20 und 50% Extra-Rabatt

Ende März

findet nur noch bis
bald. Eine Portie Haus- u. Tafel-Uhren und Musikwerke muß bis dahin geräumt sein, wedwegen ich solche zu noch nicht dagewesenen
billigen Preisen offerire.

Vom 1. April an verlege ich mein Geschäft nach meinem Grundstück

Scheffelstraße 20, parterre und 1. Etage

In die der Neugier entsprechend umgebauten Geschäftsräume.
Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,
Postplatz, vis-à-vis dem „Stadt-Waldschlößchen“, neben „Beber's Hotel“.

Seite 18 "Dresden-Märkte" Seite 18
Wittnau, 14. Februar 1900 Nr. 43

Weinhandlung

Kontor: Seestra. 9. Lagerhaus: Pollerstr. 19.

Weinstuben

Parterre und 1. Etage.



Tiedemann & Grahil.

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden-Alstadt:

Albin Winkler, Bismarckplatz 8.
Bernh. Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
J. E. Rötschke, Blasewitzerstrasse 32.
Robert Schreiber, Terrassenfufer 3 u. 22.

Bautzen: F. Welschke, Bautznerstrasse 89.

Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Kamenz: H. Nächster Nachf.

Radebeul: Georg Gärtner.

Kötzschenbroda:

Albin Winkler.

KL-Zschachwitz:

Bernh. Haftmann.

Pirna: Ernst Schmole.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:

Blasewitz: W. Heinemann.

Ob.-Loschwitz: Felsenburg.

Tolkewitz: Nitzsche's Weinst.

Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Fernsprecher Amt I, No. 1528.



Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an

Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-, Acetylen- und Regenerator-Gas-Motoren.

Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art
für sportliche und gewerbliche Zwecke.

→ Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben. ←
Vielfach prämiert. Inhaber der Königl. Sächs. und Bayer. Staats-

medaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
DRESDEN - LÖBTAU.

Teleg.-Adr.: Motorenhille, Dresden.
Preislisten gratis.

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, dar ich
nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Meine Motore tragen alle die eingetragene Schutzmarke „Hille“.

Ball.

Bester holländischer Schwan-Besatz
Meter von 60 Pf. an. Dieser Besatz
unterscheidet sich von geringeren
Sorten durch Schönheit und Farbe.

R. Gaidecka, zum Pfau, Frauenstr. 2
und Pragerstrasse 46.

Jedem an Rheumatismus oder an Asthma

leidenden Leser dieser Zeitung sende ich
umsonst und franko
ein Probeblättchen meines gegen diese Leiden in zahlreichen
Fällen mit großem Erfolg angewandten ersten austroslischen
Eucalyptus Globulus (ein Geheimmittel), sowie eine
wissenschaftliche Broschüre, nebst Gebrauchs-Anweisung. Alle
an obigen Krankheiten Leidende, welche von diesem Dingebot
Gebrauch machen wollen, belieben ihre genaue Adresse sofort
per Postkarte aufzutragen, da nur an die bis zum 18. Fe-
bruar 1900 eingehenden Adressen umsonst und franko
verwandt werden kann.

Brundiböhr i. Ea. Nr. 70. Otto Mehlhorn.

E. Petzold

Dresden, Kreuzstr. 6.

Cotillon-Ueberraschungen,

Cotillon-Touren,

Tisch-Geschenke

in grösster Auswahl.

Speise-Pfefferkuchen,

3- u. 6-Big.-Stückchen 50 % auf jede Marf. bilden 50 % auf jede
Marf. Koniglichenfabrik von Albin Koellner. Moritzstrasse 2,
gegenüber dem Löwenstein, nur ein Geschäft, nur Moritzstrasse 2.

FRANZ SCHNEIDER
KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU
FABRIK FÜR MOBEL-UND BAUTISCHLEREI BILDHAUEREI, TAPEZIEREREI UND DECORATION
MOBELSTOFFE UND TEPPICHE
AUSSTELLUNGSHAUS
LEIPZIG, WESTSTR. 49.



Rich. Maune.
Gebirg Sößau,
Sitzale Marienstraße 32.
empfiehlt
Kinderbetten
in verschiedenen
Ausführungen,
Kindersäße

Silberstiche. Kinderwände
zu billigen Preisen.
Fernbeschreibung Amt I. 1496.

Schnädelbach

Zu großer Auswahl zu
billigen Preisen

Trauer Kostüme

Sorgfältige Arbeit,
völlig gut liegend.
Kostüm-Röcke
Trauer-Blousen
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Tücher
Trauer-Krepp
Trauer-Flor.

Trauer - Kostüme
in einfacher Ausführung
v. 12 M. an.
Anfertigung nach
Modell oder Maßnahme
innerhalb 12 Stunden.

H. M.
Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Nervöse

Leiden jeder Art, sowie Blutarmat
Schwindsuzustände, Bleibesucht werden
gründlich gebessert und schnell
heilt durch **Bastilleur Dr. Nagel's**

Nervenpillen

per Schachtel 1,00 Mk.
Prompter Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A. Neumarkt 8.

Wat. glycerin phosph. 3, Valett-Masse 10

Milchs. Eisen 2, Echinin 0,4, Rhabarber 5

Wem seine Pflanzen lieb sind,
dinge nur mit Hallmayer's

Pflanzendünger.



Es ist reiner, geschwefelter, kon-
zentrierter, tierischer Dünger. Mit
obiger Schutzmarke versehen.
acht Packete für 15 J., 25 J., 40 J.
u. 50 J. in Drogen-, Material-
waren-, Blumen- u. Samen-
handlungen.

Gegebüchner,

Der Frühling. Italiener, gelb-
beinige, harte, gefundene u. zuch-
trächtige Thiere, leidliche Eier-
leger, verende in jeder beliebigen
Art. in höchster Ver-
arbeitung u. per Bahn-Eigent.
mit Garantie lebend. u. gefund.
Infant, frisch, emballage- und
zollfrei per Nachnahme, je ein
Stück, 18 Stück Hündchen nebst
einem schönen Frücht. Hahn für
M. 25,50.

L. Kampfer,
Monasterzyka Nr. 55,
via St. Pauli-Ullmann.

Bettenschirme,

Nachtstäbe, Bidete,
Faulenzer,
Chaiselongues.
Ruhestäbe empfiehlt bei
sollter Ausführung

H. O. Gottschalch,
Oberbergstraße 1.

Sorgfältiger Dienst!
Dürkheimer Weißwein
(Sendet C. Schäfer)
à Fl. Mk. 1,00,
von 6 Flaschen an frei Haus
Dresden und keine Vororte.
25 Flaschen M. 24,00.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.
Garantiert bestes

Mittel gegen lästige Haare!

Für nur 7 M. finde ich franzö-
sische immer genügend, von
Ärzten empfohlen und nachweis-
bar wiederholt bestätiges, in jeder
Art als unfehlbar festgestelltes
Mittel, das schmerzlos von Haaren
befreit.

Karoline Kornfeld,
G. Jenissa (Böhmen).
Distrikte verbindl.

Tafel-Butter
verd. in Butterdosen frei v. Nach-
schiff auf Wunsch in Pfund. Peter-
Hansen, Langballig. Pr. Schlesw.



erlernt man schnell und
sicher in unserer großen
fahnenfreien Radfahrschule

Antonstr. 3.

Wanderer Fahrradwerke
vom
Winkelhofer & Jaenike
Niederlage Dresden.

Lederschuhwerk

mit festen und gesetzigen

Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die
Füße gegen kalte u. angrech-
ende Nässe zu schützen.



Halbschuhe f. Herren v. 3½ M. an,
Halbschuhe f. Damen v. 3 M. an,
Halbschuhe f. Kinder v. 2½ M. an.

Galoschen f. Herren,

Paar von 2 M. 50 M. an.
Galoschen f. Damen v. 2½ M. an,
Galoschen f. Kinder v. 2 M. an.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Ernst Zscheile,

Luksus- und Lederverarbeitungsgeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. „Rheinischen Hof“.



W. Wermeladen,
Bretzelbrot, Heidelbeer, Sonnen-
blatt, Hollunderblatt u. Guppen,
Fruchtsäfte. Alles zum Was-
chen, empf Carl Werner,
Fruchtfabrik. Reitbahnstraße 9.

Alle u. ganz wenig gebrauchte
Möbel billig zu verkaufen
in Schmidt's Möbelmagazin,
Böhlweg 62.

**Bedeutende
Kohlen-Ersparniss**
ausgleich Sie durch
Umhüllung Ihrer Dampfrohre
mit der preisgekrönten
Wärmeschutzmasse Gloria-Infusorit.
Auf Wunsch sachgemäße Ausführung durch
geübte
Handarbeiter.

R. Stumpf, Leipzig - Plagwitz. Fernspr. 5411.
Vertreter: Ernst Borchers, Dresden, Dörfelplatz 21.
Vager und Lente ständig in Dresden.

G. A. Schöne, Dresden-A.
Organisation, complete Ausstattung und Schulung von Feuerwehren
von Stadt, Land und Fabriken.
Gegründet 1863.



NÄHRSTOFF HEYDEN

Ist ein aufgeschlossenes Erzeugnisprodukt, das
eine intensive Ernährung ohne Überlastung der
Verdauungsorgane ermöglicht.

Eminentes Kräftigungsmittel

für Schwächliche, Kinder, mittlere Frauen, Magere, Blutarme,
Convalescenten, körperlich und geistig stark Angestrengte etc.

Stark appetitanregend.

Erhältlich in Apotheken u. Drogherienhandlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

W. Wermeladen
Bretzelbrot, Heidelbeer, Sonnen-
blatt, Hollunderblatt u. Guppen,
Fruchtsäfte. Alles zum Was-
chen, empf Carl Werner,
Fruchtfabrik. Reitbahnstraße 9.

Alle u. ganz wenig gebrauchte
Möbel billig zu verkaufen
in Schmidt's Möbelmagazin,
Böhlweg 62.

Pianino preisgünstig
sehr kleine
Wandhälfte ab. 2,1



Zahnschmerz

hohler Zahnbefestigungs-
fotof „Kropp's Zahnn-
watte“ (20% Carboerolwatte)

à M. 50 M. nur echt bei Otto

Friedrich, Dresden - Neust.

Königsbrückstr. 6. Friedrich's Räucher-
gewölbe, Blaurock, Tollensmühle,
am anderen Blaiken in den
meisten Apotheken u. Drogerien.

**Nimm nur „Kropp's Zahnn-
watte“**, — nichts
Anderes hilft so sicher.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Bindeung
d. Gebrauch v. Dr. Lindemann's

Salus-Bombons (Verkaufsstelle):

10% gerein. Knoblauchsaft, 90%

reinste Zucker. In Sachsen à 1 M.

in der Kronen-, Linden-, Martin-

Wohlen-Apotheke, i. d. meiste

bei Apoth. in Löblichenbroda b.

E. Peter, Drog.

Franz. Tafelhonig

Portfoli (8 Bfd. netto) 7,00 M.

Steimhonig 6,00 M. franco

Nachnahme. Garantie für reinen

Blütenhonig. Nichtsdestotrotz nehme

franz. zurüd. C. Broocks,

Unterel. Hanfahlen b. Schneid-

dingen, Lüneburger Heide.

Geheime Leinen

und deren Folgen jeder Art, als

Gautanschläge, Mundans-
brüche, Kopfschmerzen, chron.

Außflüsse, Schleimigkeit des

Körperns u. wie heil gründl. und

dicket, getötigt auf Dauer, Erfol-

gungen einfaßende Erfolge,

durch ein einfaches Verfahren ohne

Anwendung von Quecksilber, Soda usw., selbst da, wo dergl. Mittel

schädlich auf den Körper gewirkt.

Brüderlich mit gleichem Erfolg.

E. G. Keutel, Badehalter,
Eideben, Markt 13.

Möbel!

Zu den großen hellen Verkaufs-

räumen, 10. Schaufenster Haupt-

straße u. 26 Fenster im Hinterhaus,

findet man leicht auf Lager voll-

ständige Ausstattungen,

Zimmer-Einrichtungen, sowie

eine Reihe Möbel in ehr. sowie

grau, in einfachen bis zu d. eleganteren

Formen u. in gedieg. Ausführ.

Wegen Erhöhung der teureren

Warenmiete umsetzt bill.

Stein Zuden, nur beide 1. Et.

nebst gr. Hinterhäusern Räumen.

Große eigene Tapeten- und

Decorations-Werkstätte.

Eigen. Maler- und Lackiererei.

Werkstätte im Hause.

Karl Wagner,

Gautstraße 17 u. 19.

Bernsdorfer Amt II. Nr. 37.

Baldungserleichterung genötigt.

Amtsbutler 100. Gerolmuth

u. 110. Raddatz, Äugewalde.

Solid gebaute, tonshöne

Pianinos,

Harmoniums, äusg. billig zu

Verkauf u. Miete, auch Thell.

Schüze, Johannesstr. 19.

Wien, geh. v. 14

Transmissions-Anlagen liefert A. Kühnscherf jr.,

modernster Systeme

Dresden-Friedrichstadt,
Vorwerkstrasse Nr. 8.
Telephon Amt L 115.

Heirath!

Ein Restaurateur, 40 Jahre, Witwer ohne Kinder, wünscht sich wieder eine glückliche und treifliche Ehe. Nach und Frauen od. Mädchen mit etwas Vermögen, belieben. Off. unter R. 7267 Exped. d. Bl. lieferbar zu legen.

Gute Speisekartoffeln sind mir von einem groß. Gastronome in hoher Bedeutung, gegen 1000 Kr., zum Verkauf übergeben worden. Stuben liegen zur Ansicht beim Landtmann, **Vancensteinerstraße 3, pt. 1.**

Sentenberger Briketts

haben täglich noch eine große Menge abzugeben. Adr. u. S. M. 9 vorr. **Sentenberga. R. 2. erh.**

Eine Partie Eisenbahn-Schwellen

(Anschaff.) hat abzugeben
Wilhelm Liebstein,
Bretter-Export,
Pilsen in Böhmen.

Oatentei seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt,
DRESDEN, Viktoriastrasse 4
(Ecke Weissenhausstrasse).
Marken & Musterschutz.

Harmoniums,
wunderbares Orgelton, äußerst
billig, auch auf Theitzahlung zu
verkaufen.

Piano-Haus Stolzenberg.,
Johann-Georgen-Allee 13, part.

Gebr. Pianino,
Flügel oder Harmonium
stets vorrätig.

Pianohaus Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13, part.

Eine gute, gebrauchte
Dynamo-Maschine

im Betrieb zu sehen. Leistung 60
Kilowatt, ist wegen Aufschaffung
einer größeren zu verkaufen. Gebr.
Off. unter P. B. 263 Exp. d. Bl.

Vier sehr schöne kreuzsaitige Pianinos

von außerordentlicher Eleganz und
Dauerhaftigkeit sind zu
den ganz billigen Preisen von
400, 440, 480 550 Mark
unter langjähriger Garantie zu
verkaufen. Desgl. **Stutzflügel**
für 850 Mark. **Harmoniums**
für 200, 250, 350, 400 u. 450 Mark.

Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

Rußb.-Buffet,
neuerdings, groß. Herrenmöbel,
tisch, Salontisch,
Vorsaal-Garderobière,
wenig gebraucht, b. z. verf. Bürger-
meiste 6. v. L. Eng. Porticus.

Silberpappeln,

sowie einige starke Russbäume
sind zu verkaufen. Off. mit Preis
oder Otto Nieme in Querfa.
Post Komptorhalle.

Sehr. Salon-Möbel in feinem
Blätterholz mod. 1750 Mark
ist eines Namensloschen. Sofas,
Sofa, mit Vaneelbrett, f. nur 850 Mark
zu verkaufen. Marienstraße 15, 1.

Traute Wohnräume



ROTHER & KUNTZE
MÖBELFABRIK CHEMNITZ

FABRIK FILIALE ZEULENRODA



Weinhandlung **E. Freytag,**
21 Webergasse 21,

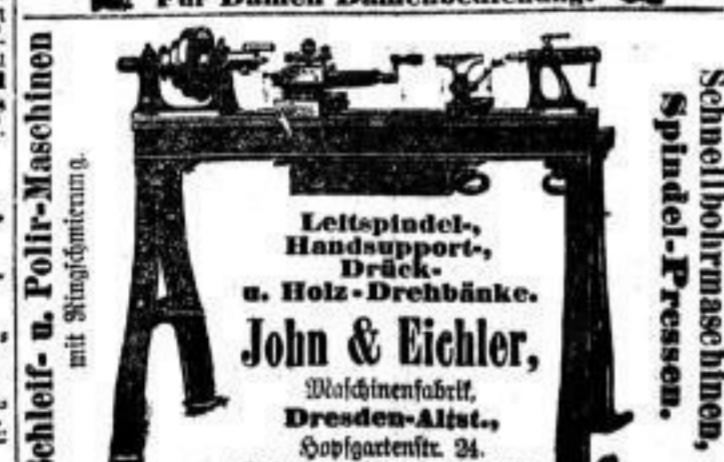
empfiehlt als sehr preiswert:

Weiße Weine:
Trabener 65 Pf., Pisporter, Laubenheimer 75 Pf.,
Zeltinger, Untergasser 80 Pf., Oppenheimer 85 Pf.,
Moselblümchen, Deidesheimer 90 Pf., Forster,
Sommer, Hahnenheimer, Wachenheimer 100 Pf.,
Rauenthaler, Brauneberger, Retzer 120 Pf., Marcus-
brunner, Josefshöfer 140 Pf., Magyarnder, Rüdes-
heimer, Scharzberger 150 Pf., Olligsberger 170 Pf.

Rothe Weine:
Ofener 70 Pf., Friederichshöfer, Médoc, Adler-
berger 80 Pf., Szegszárd 90 Pf., Affenthaler, St.
Julien, Adlerb. Ausst., Dalmatiner 100 Pf., Ober-
Ingelheimer, St. Estèphe, Villányer, Vöslauer 120 Pf.,
Erlauer, Chât. Margaux 150 Pf., pro Flasche incl. Glas,
Rom, Arac, Cognac, seine Liköre, Punsch-Essenze,
Ungar. Rothwein vom Jahr über 80 u. 100 Pf.



Druckbandagen, Fußverbinden, Rattierer, Mutterringe,
Verbinden, Fußkannen, Selbstklammern, Klebstoff,
Mutter-, Halb- u. Wundspülchen, Inhalations-Apparate,
Eisbeutel, Bettewägen, Urinalhalter, Fußklammern empfiehlt
R. Münnich, Birurg. Institut, n. Bandagen-Magazin
Dampfstraße 14 und Simeonstraße 30.
Für Damen-Damenbedienung.



Schleif- u. Polir-Maschinen
mit Glanzpolierung.
Leitspindel-,
Handspindel-,
Drück-
u. Holz-Drehbänke.
John & Eichler,
Maschinenfabrik,
Dresden-Alst.,
Hofgartenstr. 24.
Telephon: Amt I. Nr. 2728.

Bürofeuer:
Neue hochfeine Transvaal-Cigarre.
Alleiniger Robifont Julius Diez, Schwerin I. 94.
Verkaufsstellen durch Blatata et cetera.

Kronleuchter
für Gas und Elektrisch
in allen Preislagen und nur
solidester Ausführung.

Großes Lager der neuesten Modelle.
Hermann Liebold,
Dresden, grosse Kirchgasse 3-5,
Parterre und 1. Etage.

Was gibt es Herrlicheres
als eine Tasse

**Hausen's
Kasseler Hafer-Kakao**

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme, Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40-50 Tassen zu Mark 1.— Grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Kohlen

Englische Maschinenkohlen,
Schles. Steinkohlen, Briketts

jedes Quantum prompt

Carl Debes & Sohn,

Leipzig-Reudnitz,
Constantinstr. 16.

(Telephon: 4589 (Kummer)).

Portwein,
echt spanischer,
Ursprung garantiert,
1/4 Flasche Mark 1.—
1/2 Flasche „ 11.50.
Anerkennungen
aus allen Kreisen.
E. Howe,
Südwein-Großhandlung,
Chemnitz I. (Tel. 716).
Verpackung in Selbststoffen.

Rover
bill. zu verf. Holbeinstr. 1, 2, 3.

Fahrräder

neu, unter Garantie von 10000
an. Strohbach's Radfabrik,
Bahn, Villenbergsstraße 66.

Dein gebrüderter
Holzwaren, Schwalben,
complete
Schlos- und Wohnzimmer,
echt und imitirt.
Wählermeister **G. Wagner,**
Grunoeritz 11, pt. u. 1. Et.

Verkauf.

Hochelagante Höhe. **Großes
Rapporte**, geritten u. gesessen,
mit hervorragenden Gängen, eine
derart. als Reitpferd passende Sättel.
Rapporte, Holzstielner, sowie zwei
höher. braune Wallachen, eben-
falls Holzstielner, sicher elbmäßig
gefahren, der eine als Reitpferd
geeignet, sind wegen Nachsucht zu
verkaufen. Für sämtliche Zwecke
in Abstimmungs-Nachwuchs vor-
handen, und würden sich selbig
besonders als Offiziers-Reitpferde
eignen. **M. Dietrich,**
Rimitt bei Meißen.

Küchenmöbel,
Küchenküche,
Anrichtküche,
Aufzugsküche,
Geschirrküche,
Wäscheschränke,
Tresenleitern,
alles dauernd solid
Brüder Göhler,
Magazin
für Haus und Hof,
Grundstraße 16,
Ecke Neugasse.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren und Fenster
gebraucht, am billigsten
Rosenstraße 13.
B. Müller, im Hof.

DATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Chem.-Leymus
in GÖRLITZ.

Berbeiter: Ad. Henseleit,
Dresden-II., Sachsen-Allee 4.

E. Rädel
Deute frisch. Norderneuer
Schellfisch,
z. Bl. 35 Pf., empfiehlt
E. Rädel,
Ammonstrasse 31,
Filiale: Rosenthal 40.

**550-700 Liter
Milch**

täglich sind frei Verkaufsstelle in
Dresden. Blaibach ob. Striesen
möglichst an einen zahlungs-
fähigen Abnehmer zu vergeben.
Offeren unter J. 1638 erbet.
In die Exped. d. Bl.

Abnehmer
zu prima frischer
Mettwurst
gekocht. Offeret. mit F. C. 95
Gill. Exped. d. Bl. gr. Kloßgerichte 5.

Stellen-Gesuche.

Wünschen aus guter Familie sucht 1. März Stellung als **besseres Hausmädchen**.

W. West. mit Wohnungsgabe und C. H. 20 postlagernd erbeten.

Suche 1. April Stelle als ver-

Oberschweizer zu 100

bis 200 Stück Vieh. Bin Werner,

35 J. alt, kindlos u. faulstoff-

haftig, gute langjährige Bezugsfähigkeit zur Seite. Rechnete nur auf gut bezahlte und dauernde

Stelle. Ges. Off. erb. an Obers-

schweiz. Schlüter, Lichtenwalde,

B. Braunsdorf (Schopauhals).

Gebild., alleinstehende

Wittwe

sucht baldig Stellung zur selbstständig Führung des Haushalts. Ges. Off. erbeten unter „A. Z. 100“ durch

Hausenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuss).

Gabe sofort u. 1. März 2. led.

Oberschweizer und

Schwäger auf Freistellen,

sowie viele **Unterschweizer** ab-

zugeben **J. Zahnd, Oberschweiz.**

Schweizerbüro Schenckens i. Th.

Overbeamter,

30 J. alt, unverh. Prima-Zeugn.

aus hervor. Gütern der Provin-

z. Königl. Sachen, sucht vor. od.

1. April Stelle. Offerten unter

E. E. 904 "Invalidendank"

Prinzig erbeten.

Witwer, 34 J. ohne Kind.

Geschäftsm., m. g. Auskun-

men, nicht unbemittelt, sucht zur

Führung seines Haushaltes eine

Wirthschafterin.

Da spätere Heirat erwünscht,

bitte genaue Annahme der Ver-

hältnisse unter **R. D. 311** bis

17. Februar in die Exped. d. Bl.

niederzulegen. Diskretion Ehren-

soche.

Gebildetes Mädchen aus guter

Familie, 37 Jahre alt, sucht

Stellung als

Wirthschafterin

in einem **einfachen** Haushalte

bei einem alleinstehenden Herrn

oder Witwer mit älteren Kindern

(auf Land nicht ausgeschlossen).

Ges. Off. unter **R. 1701** in die

Exped. d. Bl. erbeten.

Gen im Anfang der vier Jahre

alleinstehender

Ökonom,

der langjährig größere Güter be-

wirtschaftete, sucht gleiche

Stellung auf Land- oder Rittergut.

Ges. Off. u. F. S. 220 postl.

Riesa.

Inspektor, Verwalter,

Büro, empfiehlt Schiller,

Kaltenkirche 20.

Junger

Kaufmann

23 Jahre alt, aus der Brauerei-

artikel-, Brauereimaterial- und

Kochstoffsverbande, wünscht zum

1. April d. J. in Dresden oder

Umgegend Stellung. Suchender

geht event. auch in eine andere

Branche. Ges. Offerten unter

O. 1696 Exped. d. Bl. erbeten.

Unterkommen

in besseren Hause behuts Aus-

bildung in allen häuslichen und

weiblichen Arbeiten mit voll-

ständigem Familiennachl. gegen-

seitige Vergütung ausgeschlossen.

Wohnhaus auf dem Lande be-

vorzugt. W. Off. erbeten an

Georg Meisel, Buchhandlung, Klingenthal i. B.

Junger Mann, militärisch, sehr

schreibgew. fähig zu Kontorarbeiten und bergl. sucht sofort

Stellung irgend welcher Art

W. Off. mögl. bald u. **W. G.**

handpostlagernd erbeten.

Kassenbote,

gr. Soldat, mit gut. Zeugen u.

Empfehl., sucht Stelle, auch als

Bureauadiente u. Kaufer

vorhand. Ges. Off. u. **G. T. 257**

"Invalidendank" Dresden.

Junger Mann sucht

dauernde Stellung gegen

Faktur als **Kassenbote,**

Kassirer, Aufseher, oder

irgend welche Vertrauensstelle.

Ges. Off. erb. unter **P. 7076** in die Exped. d. Bl.

Oberschweizer allererst. Ranges

mit langjährigen Bezugsfähigkeiten und faulstofffähig in jeder Höhe, zu jed. beliebten Webaehand jed. Gröde empfiehlt zu jed. Zeit

Central-Bureau der Schweizer Seinen, Berlin, Invalidenstrasse 123.

Gewalter:

Gottfried Moser.

Bernreicher Amt III. Nr. 3443.

Viele schneidige

Kellnerinnen,

4 Büffetmäuse, 2 Köchinn.,

Kellner, Dienstmäuse, Knechte,

2 Köchinnen, 1. Brüder, 1. Tel. 2702.

Möbel-

Branche,

erste Klasse, älterer Verkäufer, guter

Zeichner, langjähriges Fachmann,

repräsentable Erscheinung, sucht

zum 1. April zu verändern.

Offerten unter **N. R. 232**

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Buchhalter

gleichwohl welches Branchen unter

beiderlei Anwesenheit. Ges.

Off. erb. unter **Ott. Fischer,**

Salzau i. Schle.

Wirthschafterin,

Dresden-Altestadt,

empfiehlt und placirt dies zu

tüchtige Ober- u. Unterschweizer,

wie Schweizer auf Freistellen nach hier und auswärts.

Lehrbuchchen erhalten täglich

Stellung.

Zahl.: **Curt Kleinpaul.**

Geschäftsführer: **Rudolf.**

Dasselb. großes Schweizer-

Verbindl.-Geschäft.

Suche für meine 16jährige Nichte,

welche die höhere Töchterschule (auswärtig) besucht hat, etwas

musikalisch ist. Nachwähler erkennt

hat und sich in der Wirthschaft

möglichst zu machen verfügt, in

besserer Familie eine Stelle als

Königstein erb.

Freistelle-

Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Schweizer, mit guten Bezugsfähig.

nicht Stellung zu 20—25 Riesen

per 1. oder 15. März Stellung auf

einem Rittergute als

Wirthschafterin

zur Stube der Hausherrin, wo-

möglichst mit Familienanschl. Zu-

richten unter **Ch. 105** erb. an

das Amt. Bur. von Reinhold

Nichter, Wilsdorf.

Suche Ostern

anteilige Lehrstelle für e.

beiderlei jugendliche jungen Mann mit

"Einfahrt-Bezugsfähigkeit". Manufa-

cturbranche in Provinzial-

Stadt bevorzugt, wo dieben an

Herrn Anton Albrech, Schweiz.

auf Vorort Zeltz b. Gnaden,

Prov. Sachsen einleiden.

Suche 15. April

sucht für 1. April Stellen zu

50 bis 100 Stück.

Oberschweizer

sonje Schweizer auf Freistellen

u. Unterhauze empfiehlt und

placirt das **Erste Berliner**

Schweizer-Bureau von Carl

Hinze, Berlin N., Eichen-

strasse 18, am Stettiner Bahnhof.

Filiale: Braunschweig,

Turnierstrasse 2, am Haupt-

Bahnhof.

Bank-Kredit

gesuchte Hypothek auf ne

Grundstücks-An- und Verkäufe.

In Schlesien ist ein Molkerei- und Mühlengrundstück mit Dampf- u. Wasserkraft, nebst Getreidemühle u. Landwirtschaft, für 22,000 M. bei 35,000 M. Anz. zu verkaufen. Tgl. Wettbewerb, über 1200 M. Brandt. 86,000 Mlt. Tausch nicht ausgeschlossen. Off. u. K. 1592 Exp. d. Bl. Agenten zwielos.

Wintergarten-Strasse

Ist ein Haus mit schönem Arbeitshaus, zu jedem Geschäft passend, zum Selbstgenuss reis. To desfalls halber zu verkaufen. Nähe eines Blumenmarktes 9, 10, bei dem Privat. Hause.

47,300 qm Bauland

an Haltestelle Erbach, zum Theil Fabrikstellen, veräußlich.

Simmermeister Opitz,
Raundorf-Röthenbroda.

Fabrik-Bauland bei Freiberg,

mit 15 pferd. Wasserkraft, ist bill. zu verl. Off. unt. N. Z. 919 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden erbeten.

Schuldenfreies Land

bei hoher Auszahlung zu kaufen.

Offert, erh. von Besitzer Bau-Terrain-Bank, Galerietra. 10, 1.

Holzstofffabrik

mit 100 pferd. Wasserkraft bei 30,000 M. Anz. ohne Agent zu verkaufen. Anfragen unter M. 1594 bef. die Exp. d. Bl.

Schneidemühle

im oberen Erzgeb., mit 3 Gittern, Wasser- und Dampfbetrieb, für 60,000 M. bei 25,000 M. Anz. zu verkaufen. Off. u. K. 1593 Exp. d. Bl. Agenten verbieten.

kl. Restaurant-Grundstück

oder Gaffhof auf dem Lande, wenn 3 Baustelle, im Weinböhla gelegen, und 2500 M. hoar als Anzahl. anliegen. Ein Selbstkant. Off. u. P. 270 Exp. d. Bl.

Bier-Großhandlung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Wagenremise, Eis- und Bierstalle am Bahnhof gelegen, ist mit lebend. u. totl. Inventar und lärmlos. Aufzähldungen bei einer Bier-Anzahlung v. M. 20,000 preiswert zu verkaufen. Vertretungen echter Brauereien u. einer Kundlichkeit, ohne Konkurrenz. Ges. Off. unt. B. 12-18 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Brauerei und Mälzerei

mit Dampf- und Rührmaschinenbetrieb, in industrieicher Stadt der Lausitz, ist zu verl. Schrift. Anfragen u. D. U. 090 an d. "Invalidendank" Dresden zu richten.

Klein. Gut,

17 Acre bester Felder u. Wiesen, mit jämmt dem lebend. u. todtten Inventar zu verkaufen. Näh. Krepta Nr. 10 bei Zwickau.

Villa

auf Insel Rügen mit herrlicher Aussicht auf den Jasmunder Bodden ist zu verkaufen. Nähe b. Hoffmannsen, Rauterbach a. Rügen.

Garten-Grundstück

an der Elbe, circa 15 Scheffel (Gartensland), Biele, gr. Böde, u. Beerenfüll, Gewächshaus, Frühbeetkasten, Sollerraum u. c., ver. sofort auf 10 Jahre in Pacht (Anfangszeit 600 M. per Anno) zu übernehmen. Näh. Niedervogelsang 5, ob. Härtner Neubert, Dresden-Sriesen, Vorbergstraße 16.

Ein Schloßgut

in Sachsen, 1800 Scheffl. groß, versteht sich um 1000 M. d. billig. Preis von 350,000 M. Erbtheit von Selbst. Näh. u. W. H. 110 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Restaurant

in Provinzialstadt, m. Stallung, Garten, elekt. Licht, gut. Umfah. bringt Extraord. ist bei 12,000 M. Anzahl durch mich zu verl. W. Beyer, Moritzstraße 1, 3.

Verläufe wegen Fortgangs meine

Villa

b. Dresden, für 2 Fam. mit Garten, bei 3000 M. Anz. Tausch nicht ausgeschl. Off. u. Z. Q. 932 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein

Grundstück

in einer Garnisonstadt der O.-L. betreut, aus einem 4 stöck. Bordenbau mit ca. 100 qm gr. Laden, einem 2 stöck. Hinter- u. Seitenhaus nebst einer Spire. Dampfmaschine, zu jeder Zeit voll. zu verkaufen. Preis 83,000 Mlt. Nähe b. Köster, Bauhus, Tuchmachergasse 38.

Schönes Haus

mit Material- u. Colonialwarengeschäfts-Verkauf.

Nur ebel. Verhältn. u. Krankheit halber bin ich ges. in sehr flottigem Material- u. Colonialwarengeschäft, welches von mir seit einer Reihe von Jahr. mit best. Erfolg betrieben wird, mit geringerinst. schön. Haus, geräumig. Laden u. Obstgarten, in vorzgl. Lage der Stadt, für den billigen Preis von 10,000 Mlt. bei 8 bis 10,000 Mlt. Anzahl zu verkaufen. Jähr. Umsatz laut Bücher 28 bis 29,000 Mlt. Gesamtmietvertrag 2015 Markt. Höhepunkt fest. Zahlungsfähig. Recht. ertheilt Nähe b. Ebersberger in Zittau i. S. Agenten zwielos.

Hochherrschaftl. Villa

in perf. unbefristbarer Eblage, gegenüber dem königl. Lustgärt. Pillnitz, bill. f. 130,000 M. zu verl. Gelegenheits- und Spekulations-kauf. Preis 152,000 M. Gefällige Offerten unter G. 25-45 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Baustelle

in Laubegatt., mit Selenit, an best. Straße, zukünftige Lage, unter günst. Beding. sofort zu verl. Näh. Kaufbaust. 28, v. Kontor.

Mehr an der Promenade gelegt.

Stadtgut

mit Posthalterei u. Lohnfahrt-werk, nachweislich höchst rent. eben. sofort zu verkaufen. Näh. v. d. die Bel. Marie Sommer, Großenhain.

7 Baustellen, Weinböhla.

direkt a. Bahnhof in schöns. Lage, an fertig gebauter Str. geometr. einget. und geregt, sind im Ganzen ob. Einzelh. b. entspr. Anzahl zu verl. Näh. erth. W. Anode, Besitzer, Weinböhla.

Hotel-Verkauf.

In der Hauptstadt der Oberlausitz ist ein schön gelegenes Hotel mit schönen Räumlichkeiten, Stallungen u. w. anderweitigen Unternehmungen wegen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Tägl. Wirtshäusern ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Erfahrung zu machen. Näh. unt. A. B. 100 Rudolf Mosse, Bautzen.

Restaurations-Grundstück

mit Sommerwohnungen, Vorort Dresden, in herlicher Lage des Königsgrundes, mit geogenem Obstgarten und anliegender Baustelle für 60,000 M. bei 15,000 M. Anzahl sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Näh. bei Frau Rosenkranz, Dresden-N., Leipziger Str. 10, Villa rechts der Schützenallee.

Blasewitz.

Villen zum Aufbau und Wohnungen werden nachgewiesen Schillerplatz 12, Aug. Kaiser.

Blasewitz.

Ein schönes

Hausgrundstück

mit Laden, auf dem Lande, an Straße, schöne Gegend, v. s. für Kolonialw. u. Produktionsgeschäft, Klempner, Schlosser, Garverkehrs-geschäft u. c., ist für 27,000 M. bei 5000 M. Anz. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Übernahme nach Belieben. Offert. unt. A. 7168 in die Exp. d. Bl.

Gasthofsvverkauf

In der Nähe von Dresden, viel Besuch von Fremden, Saal mit Spieltheater, Theaterbübne, 3 Gaststuben, 2 Saalstuben, 8 Fremdenzimmern, überbaute Garverkehrs-geschäft u. c., ist für 27,000 M. bei 5000 M. Anz. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Übernahme nach Belieben. Offert. unt. A. 7168 in die Exp. d. Bl.

Restaurant

in Provinzialstadt, m. Stallung, Garten, elekt. Licht, gut. Umfah. bringt Extraord. ist bei 12,000 M. Anzahl durch mich zu verl. W. Beyer, Moritzstraße 1, 3.

Restaurant

in Provinzialstadt, m. Stallung, Garten, elekt. Licht, gut. Umfah.

bringt Extraord. ist bei 12,000 M. Anzahl durch mich zu verl. W. Beyer, Moritzstraße 1, 3.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

als Abendst. geeignet ist, m.

20,000 M. mit bebaubarem

Areal, zum Teil an sechiger

Straße, preiswert zu verkaufen.

Näh. Böse, Moritzstraße 1, 3.

Stein & Co., Schloßstr. 48.

Ein schönes

Gasthof

ist ein schönes Haus, das

Nächste Woche Schluss

des
Inventur-Räumungs-Verkaufs.

Diese Kaufgelegenheit, welche alljährlich nur einmal wiederkehrt, gewährt sehr wesentliche Preisvortheile und umfasst folgende Artikel:

Hauskleiderstoffe, haltbare Qualität, 38 Pf.	Damen-Hemden mit Spitze 75 Pf.	Barchent-Hemden in großer Auswahl 90 Pf.
Schwarze Wollstoffe, erprobte Qualitäten, 65 Pf.	Damen-Hemden aus prima Hemdentuch 145 Pf.	Kinder-Strümpfe echt schwarz 25 Pf.
Fantasie-Stoffe in einfarbig und gemustert 70 Pf.	Damen-Beinkleider mit Stickerei 135 Pf.	Barchent-Röcke grau, braun, mode 95 Pf.
Waschkleiderstoffe in großer Muster-Auswahl 50 Pf.	Damen-Nachtjacken mit Spitze 110 Pf.	Barchent-Betttücher reichlich breit und lang 85 Pf.
Woll-Mousseline in allen Farben 85 Pf.	Kinder-Hemden aus weichem Hemdentuch 40 Pf.	Steppdecken mit guter Füllung 4,50 M.
Sammet und Plüsche, Velvet in allen Farben 75 Pf.	Männer-Hemden aus gutem Barchent 90 Pf.	Tischdecken mit eleganter Rante 2,75 M.

Nur kurze Zeit!

An jedem Stück befindet sich der frühere und der jetzige Preis!

Nur kurze Zeit!

Seiden-Stoffe für Blousen 125 Pf.	Wirthschafts-Schürzen, gute, echtfarbige Stoffe, 85 Pf.	Tüll-Gardinen, doppelt gebogt 28 Pf.
Seiden-Merveilleux und gemusterte Seide 240 Pf.	Tändel-Schürzen mit buntem Velour 75 Pf.	Engl. Tüll-Stores, weiß und creme 2,80 M.
Reinwollen Cheviot in allen Farben 65 Pf.	Buntes Bettzeug rot-weiß farbig 35 Pf.	Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten 3,00 M.
Reste für Blousen und knappe Roben spottbillig.	Weisse Bezug-Stoffe, Stangenleinen, 40 Pf.	Portières, gestreift und mit Vorde 75 Pf.
Kinder-Mäntel aus vorzüglichen Stoffen 4,75 M.	Weiss Bett-Damast, solide Qualitäten, 58 Pf.	Grosse Teppiche für Schlafzimmer, Salons 6,00 M.
Kinder-Kleider in großer Auswahl 2,00 M.	Fertige bunte große Bettbezüge 2,80 M.	Möbel-Rippe in allen Farben 2,25 M.
Knaben-Anzüge aus soliden haltbaren Stoffen 4,50 M.	Fertig genähte Inlets, gestreift, 3,75 M.	Damen-Jackets sonst 15, jetzt für 9 M.
	Hemden - Barchende, schwere Qualität, 35 Pf.	Damen-Kragen und Umhänge jetzt 3,75 M.

Ein Theil der Waaren ist in meinen Schaukästen mit Preisen ausgestellt.

Eine Unmenge Reste aus allen Abtheilungen meines Waarenlagers, sowie eine Menge Stoffe, Decken, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche, Unterröcke, Schürzen, Weißwaren, Stickereien, Stores, Taschentücher u. a., welche in den Schaukästen-Auslagen etwas verschminkt sind, gelangen zu noch nicht dagewesenen Preisen zum vollständigen Ausverkauf.

H. M. Schnädelbach

Marienstrasse 3, 5, 7, part., I. u. II. Etage:

Während des Ausverkaufs keine Ansichtsendungen und kein Umtausch.
Verkauf nur gegen Baarzahlung.